

# Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

zum

## ersten Bande

des

# Anzeigers für Kunde der deutschen Vorzeit.

Vorbemerkung. Durch **I** u. **II** sind die beiden Jahrgänge 1853 und 1854, mit **B** die Bekanntmachungen und Inserate, mit **L** die literarischen Anzeigen unterschieden.

- Abbildungen der Belagerung der Stadt Gotha u. des Schlosses Grimmenstein (1567).** II, 304 f.
- Abensberg, s. Aventin.**
- Aberglauben, II, 165 f., 190 f.**
- Adelsbriefe, B. I, 119.**
- Aegypten, s. Tempel.**
- Ahnentafel, Verkauf, B. I, 145.**
- Albrecht, Markgraf, Pilgerfahrt. II, 264 f., 298 f.**
- Albumblätter in mittelalterl. Styl, L. II, 101 f.**
- Alexander d. Gr., (Gedicht), Handschr. I, 28.**
- Alterthumskunde, deutsche, Handbuch, B. I, 47.**
- Amman, J., Holzschnitte. II, 271 f.**
- Anhalt: Fürst Ludwig, Briefverkehr mit Mitgl. der Fruchtbring. Gesellsch., B. II, 201.**
- Antikenkabinet zu Dresden, B. II, 47.**
- Anzeiger für Kunde d. deutsch. Mittelalters; B. I, 119 f., 143 f.**
- Architecten, Aufruf an dies. II, 291 f.**
- Aschaffenburg, s. Lambert.**
- Aventin, Joh., Denkmal zu Abensberg, B. II, 225.**
- Ayrer, Jac., u. engl. Komödianten. II, 13 f. 87.**
- Ayrer, Jac., Schriften. II, 32 f.**
- Bamberg, s. Turnier.**
- Barlaam u. Josaphat. II, 108 f.**
- Baumgärtner, Hieronymus, Gefangenschaft. I, 99 ff.; II, 132 ff., 156 ff., 177 ff., 205 ff., 232 ff., 261 ff.**
- Bauriss eines goth. Thurms, 14. Jahrh. I, 111 f.**
- Bayern, Herrscherhaus, Alterthümer u. Kunstdenkmale dess., B. I, 23; B. II, 201 f.**
- Bayern, Herzog Ernst (Gedicht), Handschr. I, 27.**
- Behaim, Martin, Geburtshaus. I, 51 f.**
- Behaim, Martin, Geschichte, L. I, 48.**
- Bekanntmachungen, I, 23, 47 f., 95 f., 119 f.; II, 47, 125 ff., 151, 201, 225, 257, 285 ff., 319 f.**
- Bertholy, Familie, B. II, 71.**
- Besprechungsformeln. II, 36.**
- Böhmen: K. Wenzel I., als deutscher Minnesinger. II, 296 ff.**
- Böhmen, s. Karte.**
- Breslau, s. Lotterie.**
- Briefsammlungen. II, 3 f.**
- Brundelsheim, Ort, B. II, 203 f.**
- Brunnen, schöner, s. Nürnberg.**
- Bücherpreise v. 1529. II, 219 f.**
- Burgfarrnbach, s. Grabsteine.**
- Burgkmair, H., Fugger'sches Geschlechtsbuch. I, 12 f., 32 f.**
- Chronik, s. Nürnberg.**
- Constanz, Münster das., s. Grabschrift.**
- Crétiën von Troies, L. II, 227 f.**
- Culturgeschichte des deutschen Volkes; L. I, 96.**
- Denkmäler, plastische, zu Mösskirch. II, 113.**
- Denkmäler - Abgüsse, Preisverzeichniss, B. II, 227 f.**
- Deuschorden, Chronik, L. II, 23 f.**
- Doppelkapelle im Schloss Mainberg. II, 187 ff.**
- Dorothea, St. (Gedicht), Bruchstücke. I, 54 f., 94. L. II, 175 f.**
- Dresden, s. Antikenkabinet.**
- Droxler, Familie, B. I, 145.**
- Eib, Ludwig v., Turnierbuch, 1519. I, 25 f.**
- Eidesablegung, Symbolik. II, 37 f.**
- Eckard, Meister. I, 125 ff.; II, 4 f.**
- Eleonore, Kaiserin, s. Siegel.**
- Elisabeth, Königin, s. Kleinodien.**
- Emaillen, byzantinische, B. I, 47.**
- Engelthal, Kloster. II, 129 ff. 153 ff.**
- Eulenspiegel, s. Ulenspiegel.**
- Fechtbuch. I, 79 f., 137 f.**
- Federzeichnungen, Copieen. II, 9 ff.**
- Fehmgerichtsbuch des Burkh. v. Wolmershausen. I, 17 ff., 37 ff.**
- Fehmgerichtsspruch gegen Gröningen. II, 289 ff.**
- Frankfurt a. M., s. Handschriften.**
- Fries, Lorenz, Geschichtschr., Denkmal, B. II, 225.**
- Fries, Lorenz, Geschichtschr., Leben, L. II, 225.**
- Fugger, Geschlechtsbuch. I, 12 f., 32 f.**
- Fürstenhäuser, Genealogie, L. II, 97 ff.**
- Gailingen, Aeplein v., Sprung bei Würzburg. II, 229 ff.**
- Garatshausen am Würmsee, L. II, 257 f.**
- Gebräuche, volksthümliche, B. II, 151.**
- Gebattel, Sigmund v., s. Turniere.**

- Gelnhausen*, Reichsburg. I, 49 ff.  
*Genealogie*, s. Fürstenthümer; s. v. Schwarzenberg.  
*Germanen*, Name. II, 183.  
*Gesellschaft*, fruchtbringende, s. Anhalt.  
*Gewerbe*, Geschichte derselben, L. II, 321.  
*Giessen*, s. Zeughaus.  
*Glasergerwerke* u. Glashütten, B. II, 101 f.  
*Goldmünze* von K. Ludwig d. B. II, 274 f.  
*Görlitz*, s. Handschriften.  
*Gotha*, Belagerung, s. Abbildung.  
*Gottscheer*. II, 49 ff.  
*Grabalterthümer*, Literatur. II, 243.  
*Gräber* in der Klosterkirche zu Heilsbronn, B. I, 47 f.  
*Grabchrift* im Münster zu Constanz. II, 239.  
*Grabsteine* zu Burgfarnbach, B. I, 120.  
*Grabsteine* zu Reinhardtsbrunn, B. I, 95 f.  
*Grafenhäuser*, deutsche, L. I, 96.  
*Grammatik* der deutschen Sprache des 15—17. Jahrhunderts. II, 258 f.  
*Grimmenstein*, Belagerung, s. Abbildungen.  
*Gröningen*, verurtheilt vom Fehmgericht (1456), L. II, 289 ff.  
*Gutlinger*, Joh., Miniaturmalereien (1487). I, 33 ff., 59 f.  
*Gypsabgüsse*, Preisverzeichniss; B. II, 291 f.  
*Hagenauer's* Medaillen, Beurtheilung. I, 131.  
*Häkon*, Jarl, Kampf gegen Otto I. II, 180 ff.  
*Handschriften* zu Frankfurt a. M. II, 58 ff., 78 ff., 109 ff.  
*Handschriften* zu Görlitz. II, 73 ff., 107 f.  
*Handschriften* zu Klein-Heubach. II, 211 f.  
*Handschriften* zu Petersburg, L. II, 99 ff.  
*Handschriften*, deutsche, zu Rom. I, 28 f., 79 f., 137 f.; II, 136 f., 159 f., 184 f., 209 ff., 234 f., 266 ff., 300 f.  
*Handschriften* zu Wiener-Neustadt. II, 5 ff., 26 f.  
*Hausmarken*. II, 152.  
*Heidengräber*, Literatur. II, 37.  
*Heilsbronn*, s. Gräber.  
*Heinrich von Stretelingen*, L. II, 24.  
*Heinrich von dem Türkin*. II, 30 ff.  
*Hildegard*, St., Aebtissin, sämmtliche Werke, B. II, 257.  
*Höfe*, deutsche, L. II, 202 ff.  
*Holzplattendruck*. II, 241 ff.  
*Holzschnitte*, s. Amman; s. Schnorr; s. Weisskumig; [biblische. II, 286 ff.  
*Jeroschin*, Deutschordenschronik, L. II, 23—24.  
*Inschrift* eines aufgefundenen goldenen Ringes, B. II, 103 f.  
*Inschriften* auf Kirchenglocken. I, 17., 60 ff., 134.  
*Inschriften* auf Messingbecken. II, 11—13.  
*Inscriptiones Romanae*, L. I, 119 f.  
*Inserate* I, 23 f., 47 f., 95 f., 119 f., 145; II, 71 f., 101 f., 127 f., 151 f., 203 f., 227 f., 259 f., 291 f., 323 f.  
*Inventarien*, s. Plassenburg; s. Zeughaus.  
*Johann*, Markgraf, Pilgerfahrt (1435). II, 264 ff., 298 ff.  
*Kaiserchronik*, Bruchstück. I, 71 f.  
*Karte*, archäolog., v. Böhmen, B. II, 319 f.  
*Katalog* aller Druckschriften, B. I, 95 f.  
*Katalog* von E. Mai in Berlin, L. II, 71.  
*Katalog* von Stargardt in Berlin, L. II, 288.  
*Kaufmannsmarken*. II, 152.  
*Kepler*, Joh., Schriften, B. II, 71 f.  
*Keuerlingeurg*. II, 25 f.  
*Kirchengeschichte*, Lehrbuch, L. II, 260.  
*Kirchenglocken*, s. Inschriften.  
*Kirchenlied*, Geschichte. II, 141 ff.  
*Klein-Heubach*, Bibliothek, Handschriften. II, 211 f.  
*Kleinodien* der Königin Elisabeth, Wittve König Albrechts II. II, 216 ff.  
*Klostergänge*, unterirdische, B. I, 95.; II, 112 ff., 214 f., 240.  
*Komödianten*, englische; s. Ayrer.  
*Konrad's von Würzburg* trojanischer Krieg. I, 26 f.  
*Kräuterbüchlein*. II, 184 ff., 209 ff.  
*Kräuternamen*. II, 273 f.  
*Krieg*, schmalkaldischer. I, 101 ff.  
*Kunst und Leben* der Vorzeit, L. II, 323 f.  
*Kunstarchäologie* des christlichen Mittelalters, B. I, 95.  
*Kunstdenkmäler*, Repertorisirung, B. II, 125 ff.  
*Kunsthistorische Notizen*. II, 238 ff.  
*Künstler*, Aufruf an dieselben. II, 291 f.  
*Künstlerlexikon*, Hamburgisches, L. II, 151 f.  
*Kunstleben*, s. Nürnberg.  
*Kupferstecher*, unbekannter (P P W), Schlachtenwerk. I, 13 f.  
*Kupferstich* von Karl's V. Feldzug nach Frankreich (1543). B. II, 152.  
*Lambert*, Geschichtschreiber, Denkmal zu Aschaffenburg, B. II, 225.  
*Landtafel* des Markgrath. Mähren, L. II, 322 ff.  
*Lautenschläger* in Würzburg. II, 271.  
*Lengerich* in Hannover, Fund daselbst, L. II, 287 f.  
*Lepsius*, K. P., handschriftl. Nachlass, B. II, 151 f.  
*Lichtenstein*, Burgruine. I, 121 f.; II, 105 ff.  
*Lied* von Albrecht v. Rosenberg. II, 301 ff.  
*Lied*, altes lateinisches. I, 29 f.  
*Lied*, geistliches, des Pfalzgrafen Friedrich II., 267 f.  
*Lieder*, geistliche, der evangelischen Kirche, L. II, 321 f.  
*Lieder*, geistliche, niederländische. L. II, 226 f.  
*Lieder*, s. Mülleresel; s. Sangweisen.  
*Liedersammlungen* zu Zittau, II, 87.  
*Literatur*, Anzeigen. I, 23 f., 48, 96, 119 f.; II, 23 f., 47 f., 71, 97 ff., 127 f., 151 f., 171 ff., 201 ff., 225 ff., 257 ff., 287 ff., 321 ff.  
*Loosen*, germanisches, L. II, 152.  
*Lorenzkirche*, s. Nürnberg.  
*Lotterie* in Breslau. (1517). II, 167.  
*Ludwig der Bayer*, s. Goldmünze.  
*Mähren*, s. Landtafel.  
*Mainberg*, Schloss, s. Doppelkapelle.  
*Maximilian I.*, Krieg gegen die Schweizer, (1499). I, 9 f., 39 f.  
*Medaillen*, s. Hagenauer.  
*Meister*, merkwürdiger, vom Anfang des 16. Jahrh. II, 189 f.  
*Melanchthon*, Brief an den Landgrafen von Hessen. I, 99 ff.  
*Messingbecken*, Beschreibung. II, 11 ff.  
*Messingbecken*, Literatur. I, 16.  
*Messingbecken*, s. Inschriften.  
*Miniaturen*, Copieen. II, 9 ff.  
*Miniaturen*, s. Gutlinger.

- Minnesinger*, s. Böhmen.  
*Mösskirch*, plastische Denkmäler daselbst. II, 113.  
*Mülleresel*, Lied. II, 137 ff.  
*München*, s. Verein zur Ausbildung der Gewerke.  
*Mundarten Deutschlands*, Zeitschr., B. II, 72, 259.  
*Münzdouletten*, Verzeichniss, B. II, 323 f.  
*Münzsammlung*, Verkauf, J. I, 145.  
*Münzstempel*. II, 242.  
*Murner*, s. Ulenspiegel.  
*Museum*, germanisches, Anfragen B. I, 23 f., 144.  
*Museum*, germanisches, Aufruf an die Künstler und Architekten Deutschlands. B. II, 291 f.  
*Museum*, germanisches, Chronik. I, 19 ff., 41 ff., 61 ff., 81 ff., 113 ff., 139 ff. II, 17 ff., 37 ff., 63 ff., 89 ff., 119 ff., 145 ff., 169 ff., 193 ff., 221 ff., 245 ff., 277 ff., 309 ff.  
*Museum*, germanisches, offene Correspondenz. I, 23 ff., 47 f., 93 f., 117 f., 143 f. II, 23 f., 47 f., 71 f., 97 f., 125 f., 151 f., 171 f., 199 f., 223 f., 255 f., 285 f., 319 f.  
*Museum*, germanisches, Gypsabgüsse B. II, 391 f.  
*Museum*, germanisches, Katalog alter Druckschriften. B. I, 23 f.  
*Museum*, germanisches, Münzdouletten B. II, 323.  
*Museum*, germanisches, Publicationen, als Beilagen zum Anzeiger. I, Nr. 1. 3. II, Nr. 3. 5.  
*Museum*, germanisches, Schriften dess., B. I, 23 f.  
*Museum*, germanisches, Siegeldouletten B. II, 71.  
*Mythologie*, Zeitschrift, L. II, 47.  
*Nagold*, Stadtkirche. II, 238 f.  
*Namenbuch*, altd deutsches, L. II, 259 f.  
*Nassau*, Geschichte des Fürstenhauses, B. II, 104, 127.  
*Nassauer-Haus*, s. Nürnberg.  
*Neumaier*, Familie. I, 122 ff.; II, 1 ff.  
*Nibelungen*, Bruchstücke. I, 10 ff.  
*Nördlingen*, Belagerung und Schlacht (1634). I, 103 ff.  
*Novellanus*, Simon, Kupferstecher. II, 54 f.  
*Nowgorod*, deutscher Hof das., L. II, 204.  
*Nürnberg*, schöner Brunnen, Bemalung. II, 164 f.  
*Nürnberg*, schöner Brunnen, Bildwerke. II, 140 f., 162 ff.  
*Nürnberg*, Chronik, älteste Handschrift. I, 7 ff.  
*Nürnberg*, Chroniken, Kritiklosigkeit ders. II, 305 f.  
*Nürnberg*, Kunstleben, L. II, 202.  
*Nürnberg*, Lorenz-Kirche, Sakramentgehäus. I, 74 f.  
*Nürnberg*, Morizkapelle, Relief an ders. I, 130.  
*Nürnberg*, Nassauer-Haus. I, 65 ff.  
*Nürnberg*, Zeughaus, im 16. Jahrh. I, 19 f.  
*Partonopeus u. Melior*. II, 236 ff.  
*Passional*, Bruchstücke. I, 55 f.; II, 109 ff.  
*Petersburg*, k. öff. Bibliothek, altd deutsche Handschriften, L. II, 99 ff.  
*Pilgerfahrt*, s. Albrecht u. Johann, Markgrafen.  
*Pirkheimer*, Wilib., Brief. I, 9 f., 39 f.  
*Plassenburg*, Veste. I, 35 ff.  
*Possenhofen*, L. II, 257 f.  
*Prag*, Rathhaus, Restaurirung dess., B. II, 287.  
*Raticius*, Wolfg., Leben, B. II, 201.  
*Rechtswissenschaft*, Denkwürdigkeiten, L. II, 225 f.  
*Regensburg*, Zeughaus. I, 76 ff.  
*Regesta Ruperti*, hgg. v. Chmel. I, 52 ff., 69 ff.; B. I, 145 f.  
*Reinhardbrunn*, s. Grabsteine.  
*Relief* aus 1140—1150, Entdeckung, B. II, 287.  
*Relief*, s. Nürnberg.  
*Ring*, goldener, s. Inschrift.  
*Rom*, deutsche Handschriften das., s. Handschriften.  
*Rosenberg*, Albr. v., s. Lied.  
*Rossleben*, Klosterschule, L. II, 257.  
*Röththurmuine* bei Oberfischach. II, 293 ff.  
*Rudolf v. Ems*, Handschriften. I, 27; II, 55 ff., 75 ff., 108 f.  
*Sachsenspiegel*, Handschrift. II, 306 ff.  
*Sakramentgehäus*, s. Nürnberg.  
*Sangweisen* des deutschen Volksliedes. I, 30 f., 57 ff., 72 f., 110 f., 128 ff.; II, 7 ff., 34 ff., 61 f., 86, 111 f., 139 f., 160 f., 186 f., 213.  
*Schachfiguren*. I, 76.  
*Schallconcauitäten*. II, 112, 161 f.  
*Schauspieler*, englische, in Deutschland. II, 13 f., 87.  
*Schlachtenwerk* des Kupferstechers P P W. I, 13 ff.  
*Schnorr v. Carolsfeld*, Holzschnitt, B. II, 285 ff.  
*Schwaben*, Kunst des Mittelalters das., B. II, 128.  
*Schwabenspiegel*, Handschrift. II, 87 f., 114 ff., 143 f.  
*v. Schwarzenberg*, Genealogie. I, 97 ff.  
*Schweiz*, s. Maximilian I.  
*Scultetien* in Siebenbürgen, B. II, 102 f.  
*Segenssprüche*. I, 135 f.; II, 17 f., 165 f.  
*Siebenbürgen*, s. Scultetien.  
*Siegel*, Ausbietung, B. II, 71.  
*Siegel der Kaiserin Eleonore*. I, 131 f.  
*Siegel des Mittelalters*, L. II, 102.  
*Siegelsammlung*, Verkauf, B. II, 260.  
*Sitten*, volkstümliche, B. II, 151.  
*Sittenkunde*, Zeitschrift, L. II, 47.  
*Speculum humanae salvationis*, Miniaturen. II, 10 f.  
*Spiel*, altes, von den 10 Jungfrauen, B. II, 201.  
*Sprache und Literatur*, altd deutsche, Beiträge dazu. L. II, 175 f.  
*Sprichwörter*, deutsche, zwei Sammlungen ders. 16. Jahrh. II, 268 ff.  
*Sprichwörter*, niederdeutsche, Sammlung. II, 83 ff.  
*Sprichwörter*, altniederländische, L. II, 176.  
*Staatswissenschaft*, Denkwürdigkeiten, L. II, 225 f.  
*Städte*, wendische, Krieg mit Dänemark, L. II, 48.  
*Steinmetzzeichen* an der Kirche zu Weinsberg, II, 239; in einer Handschrift. I, 15 f.; II, 152.  
*Tagseiten*, sieben, Gedicht. I, 106 ff.  
*Tempel*, alte, in Aegyten, L. II, 128.  
*Testamente*. II, 208 f.  
*Thurm*, gothischer. I, 111 f.  
*Trompeter-Melodien* und Signale. II, 271.  
*Turnierbuch* des Ludwig v. Eib (1519). I, 25 f.  
*Turnier* zu Bamberg (1486). I, 124 f.  
*Turniere* von 1484—1487, verzeichnet von Sigm. v. Gebsattel I, 67 ff.  
*Ueberlieferungen*, volkstümliche, B. II, 151.  
*Ulenspiegel* von Thom. Murner. L. II, 171 ff.

**Ulrich's v. Eschenbach** Sanct Wilhelm (Gedicht), Handschrift. II, 82 f.  
**Unzuchtstrafen**, B. I, 95; II, 114.  
**Urkunden, Verkäufe**, B. I, 144.  
**Urnen-Literatur**. I, 132 ff.; II, 14 ff.  
**Verein zur Ausbildung der Gewerke**, in München, Zeitschrift, L. II, 24.  
**Völker, nordisch-germanische**, L. II, 48.  
**Volkslieder, geschichtliche**. II, 237 f., 301 ff.  
**Walther von Aquitanien**, L. II, 127 f.  
**Wartburg, Abbildung**, B. I, 48.  
**Weinsberg, Kirche**. II, 239.  
**Weisskunig**, 2 Holzschnitte. II, 215 f., 240.  
**Wenzel, König**, s. Böhmen.

**Westfalen**, mittelalterliche Kunst das., L. II, 99.  
**Wiener-Neustadt**, s. Handschriften.  
**Wilhelm v. Orlens**, (Gedicht), Handschriften. I, 27; II, 55 ff., 75 ff.  
**Wilhelm, St.**, s. Ulrich v. Eschenbach.  
**Wirnt von Grävenberg**. II, 30 ff.  
**Wolmershausen**, Burkart v., Fehmgerichtsbuch. I, 17 ff., 37 ff.  
**Wörth, Insel**, L. II, 257 f.  
**Würzburg**, s. Lautenschläger.  
**Zeughaus zu Giessen**, Inventar v. 1568. II, 167 f., 191 f., 220, 242 ff., 275 f.  
**Zeughaus zu Nürnberg**. I, 19 f.  
**Zeughaus zu Regensburg**. I, 76 ff.  
**Zittau**, s. Liedersammlungen.

## Redaction des Anzeigers:

Freiherr H. v. u. z. Aufsess, Dr. jur., erster Vorstand des germanischen Museums.  
 Aug. v. Eye, Dr. philos., Vorstand der Kunst- und Alterthumssammlung.  
 Karl Frommann, Dr. phil., Vorstand des Archivs und der Bibliothek.

## Beiträge

zu diesem ersten Bande haben geliefert:

**Bartsch**, Friedr. v., Custos der k. k. Hofbibliothek, zu Wien.  
**Baur**, Ludw., geh. Staatsarchivar, in Darmstadt.  
**Bechstein**, Ludw., herz. sächs. Hofrath, Bibliothekar u. Archivar, in Meiningen.  
**Börner**, J. A., Auctionator, in Nürnberg.  
**Chmel**, Jos., k. k. Regierungsrath, Vize-Direktor des k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchivs, in Wien.  
**Dümmel**, Dr., Privatdocent an der Universität Halle.  
**Ebner**, Freih. v., zu Nürnberg.  
**Estorff**, Freih. v., k. niederl. Kammerherr, in Göttingen.  
**Ettmüller**, Ludw., Dr. u. Professor, in Zürich.  
**Flegler**, Dr. u. Professor, in Nürnberg.  
**Förstemann**, Dr. E. G., Professor, in Nordhausen.  
**Gengler**, Dr. u. Professor, in Erlangen.  
**Gutermann**, Archivkommissär, in Stuttgart.  
**Harless**, Dr. Wold., in Bonn.  
**Höfler**, Const., Dr. u. Professor an der Universität Prag.  
**Homeyer**, Dr., geh. Obtribunalrath u. Professor, in Berlin.  
**Houska**, Lehrer an der Realschule zu Prag.  
**Kaufmann**, Alex., Archivrath, in Wertheim.  
**Kläden**, L., Prediger, in Berlin.  
**Klug**, K., Pastor, in Lübeck.  
**Klun**, Dr. V. F., in Laibach.  
**Leoprechting**, K. Freih. v., k. bayer. Kämmerer, zu München.

**Lochner**, Dr., k. Studienrektor, in Nürnberg.  
**Löffelholz**, W. Freih. v., Dr., fürstl. Archivar, in Wallerstein.  
**Massmann**, Dr. H. F., Professor, in Berlin.  
**Meyer v. Knonau**, Gerold v., Staatsarchivar, in Zürich.  
**Neumann**, Dr., in Görlitz.  
**Pescheck**, Dr. C. A., Diaconus, in Zittau.  
**Petters**, Jos., Stud. juris, in Prag.  
**Pfeiffer**, Dr., Prof. u. Bibliothekar, in Stuttgart.  
**Rehlen**, Dr., in Nürnberg.  
**Reuss**, Dr. Friedr., Professor u. Bibliothekar, in Würzburg.  
**Roth**, Franz, Lehrer, in Frankfurt a. M.  
**Sava**, Karl v., k. k. Rechnungsrath, in Wien.  
**Schreckenstein**, Carl Roth Freih. v., k. würtemb. Oberlieutenant, in Ludwigsburg.  
**Sotzmann**, geh. Oberfinanzrath, in Berlin.  
**Stillfried-Rattonitz**, Freih. v., k. preuss. Oberceremonienmeister, in Berlin.  
**Trausch v. Trauschenfels**, Eugen v., in Wien.  
**Voigt**, Joh., Dr., geheimer Regierungsrath und Professor, in Königsberg.  
**Wigand**, Dr. P., Stadtgerichtsdirector a. D., in Wetzlar.  
**Wippermann**, Dr. Ed., Privatdocent an der Universität Zürich.  
**Zahn**, Jos., Cand. juris, in Wien.  
**Zeibig**, Dr., Chorcherr v. Kloster-Neuburg.

**NÜRNBERG.** Das Abonnement des Blattes, welches alle Monat erscheint, wird halbjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen Deutschlands incl. Oestreichs halbjährig 1 fl. im 24 fl. Fuss oder 17 Sgr. Für Frankreich abonnirt man in Strassburg bei Gr. A. Alexandre, in Paris bei demselben Nro. 23. rue Notre Dame de Nazareth und bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck Nr. 11., rue de

# ANZEIGER

Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für England bei Williams & Norgate, 14 Henriette Street Covent-Garden in London; für Nordamerika bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

FÜR KUNDE DER



DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge.

Erster Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1853.

N<sup>o</sup> 1.

Juli.

## V o r w o r t .

Das neu entstandene germanische Museum, eine Anstalt, deren Wirksamkeit ausser der Auffindung, Verzeichnung und Sammlung der Quellenschätze, vorzüglich darin bestehen soll, bei aller Selbstständigkeit der einzelnen Zweige der Geschichts- und Alterthumswissenschaft, unter denselben das natürliche innere Band zu besserem Bewusstsein zu bringen und eine Vermittelung zur gegenseitigen Unterstützung der verschiedenen Zweige unter sich zu begründen, — erfordert ein Organ, wodurch die Gesammtheit der oben bezeichneten Wissenschaften vertreten und eine Wechselwirkung derselben vorbereitet wird. Wie nun das germanische Museum zunächst noch nicht beabsichtigt, Werke zu schaffen und herauszugeben, welche erst in Folge seiner Wirksamkeit als vollendete Verarbeitungen des historischen Stoffes ihm möglich werden dürften, wie es überhaupt mehr vorbereitend und unterstützend, sammelnd und anordnend als selbstschaffend zu Werke geht, so auch das Organ desselben. Es soll nicht gleich den Zeitschriften und Archiven gelehrter Gesellschaften Fertiges und Selbstständiges an Ausarbeitungen und Quellen darbieten, sondern es soll die grosse Aufgabe des Museums als Leiter, Wegweiser und offener Correspondent fördern und vermitteln helfen, indem es für alle Zweige der historischen Wissenschaften, die das Museum umfasst, Andeutungen giebt wo etwas zu finden und weiter nachzuforschen sei, Anfragen über zweifelhafte Dinge stellt und deren Beant-

wortung mittheilt, desgleichen anzeigt, welche neue Funde gemacht worden, welche neue Unternehmungen und Erscheinungen im Gebiete der Geschichts- und Alterthumskunde zu Tag kommen, endlich auch offene Rechenschaft ablegt über Zustand, Fortgang und Thätigkeit des Museums selbst, namentlich über die interessantesten Gegenstände berichtet, welche in dessen Besitz kommen oder bereits schon gekommen sind. Erlaubt es der Raum, so können allerdings manche interessante und belehrende Zugaben noch beigelegt werden. Das Blatt soll ausser seiner Haupttendenz, die freilich nie ausser Augen gelassen werden darf, für jeden der sich wissenschaftlich für die deutsche Vorzeit interessirt, etwas bieten, das ihn anregt, thätig in die grosse Aufgabe des Museums mit einzugreifen, die ja doch eine deutsche Nationalsache ist und mehr und mehr werden muss, wenn anders dessen Idee zur Wirklichkeit werden soll. Es ist daher ein Jeder, der etwas beizutragen im Stande ist, hiezu berufen, und wir laden hiezu noch ganz besonders ein, und werden alle uns zugehenden Mittheilungen, in so weit sie sich dem Zwecke und Umfang des Blattes nach zum Abdruck eignen, hier aufnehmen, im entgegengesetzten Falle dahin einregistriren, wohin ihr Betreff sie verweist, um seiner Zeit den geeigneten Gebrauch davon zu machen. Bei dieser Gelegenheit können wir den Wunsch nicht unterdrücken, dass auch grössere Arbeiten deutsch historischen und antiquarischen Inhalts,

die oft aus Mangel an Verlegern und Druckgelegenheit in Vergessenheit, ja Vernichtung gerathen, dem Museum überlassen werden möchten, da sie hier jedenfalls aufbewahrt und wenn irgend Werthvolles dabei, dieses gewiss von dem speziellen Forscher seiner Zeit nicht unbeachtet bleiben würde.

Dass wir unserer Zeitschrift den schon längst bekannten und wahrlich nicht in Missachtung stehenden Titel „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit“ vindizirten, mag um so gerechtfertigter erscheinen, als Tendenz, Umfang und sogar Form des frühern Anzeigers mit dem jetzigen so ziemlich übereinstimmen, ja selbst der Begründer des erstern nun wieder die Redaction des letztern mit übernommen, eine andere passendere Firma aber nicht leicht hätte gefunden werden können.

Theils um sogleich im Voraus eine Uebersicht des Stoffes, welcher Gegenstand des Anzeigers werden soll, zu geben, theils um eine feststehende Eintheilung und organische Aufeinanderfolge desselben in diesem Blatte zu haben, theilen wir aus dem im Druck (bei Fr. Flei-

scher in Leipzig) erschienenen System der Geschichts- und Alterthumskunde des Frhrn. v. Aufsess hier unten die allgemeine Uebersicht desselben mit, und bemerken nur noch, dass die 3 Redactoren des Anzeigers sich in den Stoff desselben in der Weise theilten, dass die Abtheilung für Geschichte, Staats- und Kirchenwesen Dr. Frhr. v. Aufsess, für Sprache und Literatur Dr. G. K. Frommann zu Coburg, für Kunst und Alterthümer Dr. A. v. Eye zu Nürnberg übernahmen. Es ist zu wünschen, dass die Zeit nicht allzu ferne sei, wo es möglich wird, wenigstens jeden grössern wissenschaftlichen Zweig einem für denselben am Museum angestellten Manne anvertrauen zu können, indem die Aufgabe für die jetzigen Redactoren bei ihren sonstigen Berufsgeschäften kaum zu erreichen ist, das eingehende und vorliegende Material für den Anzeiger in solcher Weise genau und schulgerecht, wie diess der einzelne Fachgelehrte fordert, stets zu prüfen und zu sichten. Man möge daher vorläufig, eingedenk der Schwierigkeiten, einige Nachsicht üben, und vor allem selbst dazu beitragen, das Ziel zu erreichen.

## Hauptübersicht

des Systems der Geschichts- und Alterthumskunde, welches sowohl den Sammlungen des germanischen Museums als dieser Zeitschrift zur Grundlage und Anordnung des Materials dient.

### Deutschlands Geschichte und Zustände bis zur Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts.

#### A. Geschichte:

##### I. nach Oertlichkeiten:

- A. Deutschlands und der europäischen Staaten,
- B. einzelner Provinzen und Gebiete,
- C. einzelner Städte, Klöster, Kirchen, Burgen, Orte.

##### II. nach Persönlichkeiten:

- A. Geschlechtshistorien und Genealogien,
- B. Biographien.

##### III. nach besondern Begebenheiten:

- A. im kirchlichen Leben,
- B. im Staatsleben,
- C. im Kriegsleben,
- D. Reisen,
- E. ausserordentliche Vorfälle.

#### B. Zustände:

##### I. allgemeine Cultur- und sociale Zustände:

##### A. in geistiger Beziehung:

- 1) Sprache und Schrift:
  - a) Sprache,
  - b) Schrift und Schriftproducte:
    - a) Schriftkunde,
    - b) Schriftproducte.

##### 2) Kunst und Kunstwerke:

- a) Tonkunst,
- b) bildende Kunst:
  - a) Baukunst,
  - b) Plastik,
  - c) zeichnende Künste,
  - d) Künstlerzeichen,
  - e) Symbolik der Kunst.

##### 3) Wissenschaft:

- a) speculative und geistige:
  - a) Philosophie,
  - b) Theologie,
  - c) Afterphilosophie.
- b) positive und materielle:
  - a) Naturwissenschaften:
    - α. Erd- und Himmelskunde,
    - β. Physik und Chemie,
    - γ. Heilkunde.
  - b) Mathematik,
  - c) historische Wissenschaften,
  - d) Staats- und Rechtswissenschaft.

4) Erziehung und Bildung:

- a) pädagogische Anstalten:
  - a) Erziehung und Unterricht,
  - b) Schulwesen und Schulen.
- b) gelehrte Gesellschaften, Collegien.

B. in materieller Beziehung:

1) Land und Leute:

- a) Land (Topographie und Statistik):
  - a) Deutschland,
  - b) deutsche Provinzen und Gebiete,
  - c) Städte, Klöster, Burgen.
- b) Leute:
  - a) Geschlechts- und Familienverhältnisse,
  - b) Standes- und Classenverhältnisse,
  - c) Nationalitäten und Stammverhältnisse.

2) Leben:

- a) Lebensbedarf und Erwerb:
  - a) Bedarf:
    - a) Leibesbedeckung,
    - β. Leibesunterhalt.
  - b) Erzeugung und Erwerb:
    - α. natürlicher:
      - aa) Landbau und Thiernutzung,
      - bb) Bergbau und Hüttenwesen.
    - β. künstlicher:
      - aa) Industrie, Gewerbe und Handel,
      - bb) Verkehr.
- b) Lebensweise:
  - a) Sitten und Gebräuche,
  - b) sociale Verhältnisse:
    - α) Geselligkeit, Courtoisie,
    - β) Unterhaltungen, Feste.

III. Besondere Anstalten für allgemeines Wohl:

A. für geistiges Wohl, Religionsanstalten:

- 1) heidnische, Götzendienst,
- 2) christliche, Gottesdienst, Kirche:
  - a) allgemeine Verhältnisse:
    - a) äussere:
      - α) Kirchenverfassung,
      - β) Kirchenrecht,
      - γ) Kirchenjurisdiction.
    - b) innere:
      - α) Kirchenbekenntniss,
      - β) Kirchenordnung,
      - γ) Kirchenamt und Gewalt,

δ) Kirchenversammlung.

b) besondere Verhältnisse:

- a) in Rücksicht der Personen,
- b) in Rücksicht der Sachen,
- c) in Rücksicht der Handlungen.

B. für materielles Wohl, Staatsanstalten:

1) staatliche Rechtsgrundlagen:

- a) Volksgemeinden, Volksrechte,
- b) Benefizial- und Lehnwesen:
  - a) allgemein deutsches Lehnrecht,
  - b) Provinziallehnrechte.

2) der deutsche Reichs- und Staatskörper:

- a) Staatsverfassung, Ordnung und Rechte
  - a) des Reiches:
    - α) Reichsordnungen, Gesetze,
    - β) Reichsoberhaupt,
    - γ) Reichsbeamte, Reichstag,
    - δ) Reichslande, Reichsgut.
  - b) der Territorien und Gebiete:
    - α) nach ihrer Verschiedenheit,
    - β) Landes- und Localordnungen,
    - γ) Kreis- und Landesvertretung,
    - δ) Hof- und Erbämter.
- b) Staats- und Hofceremoniel.
- c) Staatsverwaltung:
  - a) Regierungsweise,
  - b) Regierungsorgane,
  - c) Finanzmittel,
  - d) Fürsorge für Staatswohl:
    - α) Polizei,
    - β) Wohlthätigkeitsanstalten.
- d) Staatsschutz:
  - a) Rechtsschutz:
    - α) Gerichtsbarkeit,
    - β) Gerichte,
    - γ) Gerichtsverfahren,
    - δ) Rechtsnormen:
      - aa) im Civilrecht,
      - bb) im Strafrecht.
  - e) Rechtsfälle.
  - b) Waffenschutz:
    - α) Kriegswesen,
    - β) Kriegsbedarf,
    - γ) Kriegsleute, Waffengattung,
    - δ) Kriegs- und Waffenübung.

## Wissenschaftliche Mittheilungen.

### Geschichte. Die älteste vorhandene Handschrift der Nürnberger Chronik.

Städte.

(German. Museum Nr. 6146.)

Das aus 99 Blättern bestehende Manuskript, auf dessen pergamentenem Umschlag oder Einband der Titel steht: Püchel von mein geslechet vnd von Abentewr, ist höchst wahrscheinlich von Ulman Stromers eigener Hand geschrieben. Dafür spricht nicht nur die seiner Zeit, d. h. der zweiten Hälfte des vierzehnten und dem Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts angehörige Schrift, sondern auch das mit dem Wasserzeichen des Ochsenkopfs mit dem Kreuz versehene Papier, vgl. Murr Journal S. 136, jedoch in dem vorliegenden Manuskript noch regelmässiger als dort. Wohl möglich, dass es sein, Ulman Stromers, eigenes Fabrikat war, da er bekanntlich 1390 die erste Papiermühle dahier angelegt hat. Allein auch die Ueberlieferung des früheren Besitzers spricht dafür, der auf die erste Seite des ersten Blattes, auf dessen zweiter Seite das Register oder Inhaltsverzeichnis beginnt, folgende Worte geschrieben hat:

Libellum hunc Stromerianum pervetustum, inter urbis nostrae patricios non incelebrem, dono accepi ab Amplicissimo nobilissimoque Viro, Dño Johanne Rieter de Kornburg. Quia vero quibusdam in locis mutilus videbatur, contuli eum cum alio exemplari mundiore, ipso quoque sat vetusto, et ex eo lacunas supplevi, ut literarum diversitas ostendit. Non desunt autem rationes seu conjecturae, quae mihi propemodum persuadent, hoc exemplar ipsum esse protocolum Vlmannj Stromeri, manu ipsius exaratum: a quo alterum deinde descriptum, et in meliorem ordinem redactum existimo.

Johan. Molitor Synd.

1596

Name und Jahrzahl ist zwar von etwas blasserer Dinte und flüchtigerer Feder, aber ohne Zweifel von derselben Hand wie das Voranstehende geschrieben, welche auch die nach dem 99sten Blatt folgenden 32 Blätter starken Chronik-Notizen mit folgendem Vorwort abgeschrieben hat:

Nachfolgenden Inhalt hab Ich aus einem Andern Exemplar deß Stromer Buechleins abgeschrieben, der mag von Vlman Stromer angefangen sein, Ist aber durch einen Anderen Continuirt worden.

Diese angehängte Chronik geht zwar bis 1501, schliesst aber eigentlich mit 1445, aus welchem Jahr die grosse Ueberschwemmung vom 10. März ausführlich erzählt wird. Hierauf folgt aus 1500, dass der Rath am Montag vor Simon und Judä auf dem Rathhaus dem König Maxi-

milian geschworen habe, und aus 1501 folgende von dem früheren Inhaber der Chronik, welcher für die frühern Jahre die Heinz Deichler'sche zu Grunde liegt, beigefügte nicht uninteressante Angabe:

Anno dñj 1501. Jar an S. Sebastians tag zu nacht vmb Mitternacht, da kam also ein große und schnelle gues, deßgleichen keinem menschen In Nürnberg gedechtig was, vnd viel enden großen schaden, vnd sonderlich Im land zu Bayrn, In Osterreich, am Rein, vnd das waßer was auff die Zeit so gros, In meinem haus bey den Augustinern, das es In meine beyde Gärten gieng biß an die Badstuben, Im andern Garten mehr denn zu halber thür, vnd hab auff dieselbig Zeit In meinem Garten einen Hecht gefangen, der aus der Pegnitz In der Gues, durch das Thor das geöffnet was, von den Nachbarn In den garten gängen, vnd denselbigen Hecht haben mir helfen eßen Sebaldt Pfinzing, Vlrich Haller.

Ohne hier auf Vermuthungen, wer diesen seltenen Fischfang gethan habe einzugehen, wird man in dem sorgfältigen Abschreiber der späteren Chronik, wie in dem sorgsamem Vergleich der ihm geschenkten alten Manuscripts mit einem doch noch reinlicheren und vollständigeren Exemplar, den Freund und Begründer der Nürnbergischen älteren Geschichte, den nachherigen Rathschreiber, damals, seit 1592, Syndikas Johann Müllner, lateinisch Molitor, erkennen. Auch die Schriftzüge sind dieselben, die man sowohl in seinem Concept der Chronik als auch in den Berichtigungen und Zusätzen zum mundirten Exemplar, das auf dem k. Archiv dahier aufbewahrt wird, wieder erkennen kann. Er hatte das Manuscript von Hans Rieter zu Geschenk erhalten, ohne Zweifel demjenigen, der das Stammhaus seines Geschlechtes, das Eckhaus am Herrenmarkt, zum Paradies genannt, jetzt S. 5., verkaufte, auf den Rossmarkt zog, und bei seiner zweiten Ehe mit Maria Blandina von Eyb, sich seines Bürgerrechts begab und fortan in Kornburg lebte, wo er 1626 starb. Weist nun schon dieser Ursprung auf eine reine und lautere Quelle, so dürfte wohl das Zeugniß Müllners, verbunden mit den äusseren Merkmalen, es ausser Zweifel setzen, dass hier ein Autographon von dem grössten Werthe vorliegt, das, wenn auch sein Inhalt längst in die Müllnerische Chronik, sodann in die 1707 in 8<sup>o</sup> gedruckte historische Nachricht, und von da in alle neueren Chroniken und Geschichten Nürnbergs übergegangen ist, doch wie ein heiliger Ueberrest eines zu seiner Zeit von seinen Mitbürgern und seinem Kaiser geliebten und geschätzten Mannes in allen Ehren gehalten



werden muss. Nähere Nachrichten über ihn finden sich in den a. 1787, als Christoph Friedrich Stromer, damals vorderster Losunger und Reichsschultheiss, sein fünfzig-jähriges Rathsjubelfest beging, von Link, Kiefhaber und Bezzel verfassten Glückwünschungsschriften, unter denen wiederum die Linkische, welche sich mit Ulman Stromer allein befasst, die reichhaltigste und befriedigendste ist.

L.

Kriege-

### Den Krieg Kaiser Maximilians I. gegen die Schweizer von 1499 betreffend.

Da wir weiter unten S. 13 ein grosses Schlachtenbild aus diesem Kriege besprechen, so mag wohl hier zur Geschichte dieses Krieges ein nicht uninteressantes Aktenstück von der Hand eines merkwürdigen Mannes am rechten Orte stehen. Es ist diess ein Brief Wilibald Pirkheimers, den er aus dem Feldlager zu Lindau eigenhändig an den Rath zu Nürnberg richtete und welcher im Archive des germanischen Museums in Original (in der Briefsammlung berühmter Männer und Frauen) aufbewahrt ist. Wir geben ihn blos in Auszug so weit er den Feldzug berührt. „Item lieben Herren Auff heut Datum hat die konegliche Majestat Nach Hern Hansen vnd mir geschickt Herr Hannsen Hauptmann vber das volk so noch hie zu Lindau liegt gemacht vnd verschafft, das wir als pald vns erheben vnd auff feltkirch zu ziehen da dann alle fendleya hin kumen dem wir also von stund an folg thun werden versehe mich es seyen pey den tausend mannen da selbst was aber das furnemen da selbst seyn werdet Ist vns nochmals verporgen Item menniglich vnd zu vor die Alten Hauptleut vnseres Herrn kunigs vnwilliglich sagend diese Anschlege werden durch die so die kriegsleuft nicht verständig sind furgenommen vnd so es an eyn treffen gee ziehen sy sich daraus dar durch das volk Als dann pisher geschehen sey vefurt werde vermeynen auch unfuhrpar zu seyn die Reysigen in diese purg zu furen dann sy da selbst mehr mügen aufrichten vnd ist die sag als die scheven so solcher Hendel verstendig sind davon reden an allen orten geprechlich get Wolle das diser zug wolgerat. Neuer Zeytung halb weys Ich euer W. gantz nichtz zu schreyben dann so was geschicht das wider vns ist wirt solchs vntergedruckt Ist es darzu fürderns so lest mans da pey nicht weleyben als dann jüngst auff Dinstag zu Costnitz weschehen ist haben die vnsern vnd schweytzer mit eynder gescharmützelt sagt man hie der schweytzer weren ob 11<sup>e</sup> (zweihundert) erstochen vnd so Ich Im nachgefragt hab sind Ir nur xvj ymkommen Ist Herr Cunratt Gehaufts sun der gaul geschossen worden Doch ist ihm nichtz weschehen Wurde aber was furfallen wille

ich euer W. vnverkundet nicht lassen Auch lieben Herren ist des Hertzogen von Sophey potschaft herkommen vnd vnter den sachen teidungen wollen aber solechs ist glatt von vnserem Herrn kunig abgeschlagen so hat der Hertzog von Meylant seyn potschaft auch hie was die selben handeln ist mir verporgen die sag ist sy haben gelt pracht thet ser not Item lieben Herren wir haben hie von einem Burger genommen 90  $\text{R}$  pleys solle euer W. dem oswalt der gesellschaft Diener zu Nurenberg widergeben hat vns solchs aus grosser freuntschaft vnd von oswalt wegen gethan dann wir in Lindau Noch Bregentz dhein pley haben zu wege pringen kunden damit erpeut Ich mich zu Ewer Weysheit Dinsten alzeyt willig der selben mich wevelnd Datum Lindau auff den Heyligen pfingstag Anno r.99. (1499.)

Wilbald pirkheymer.

A.

### Bruchstücke einer Handschrift von der Nibelungen-Noth und der Klage. Zustände. Sprachdenkmale.

(German. Museum Nr. 2841<sup>a</sup> u. 4365 .)

In einem alten Drucke von Conr. Fyner zu Esslingen o. J. (vor 1470.) fanden sich zum Einband verwendet zwei zusammenhängende, in der Mitte aber quer durchschnittene Blätter in 4<sup>o</sup> aus einer Pergamenthandschrift von der Klage. Sie sind in gespaltenen Seiten mit abgesetzten kurzen Verszeilen beschrieben, von denen je die erste mit einem roth durchstrichenen grossen Buchstaben, die zweite aber, etwas eingerückt, mit einem kleinen beginnt. Diese 8 Spalten zählen theils 49, theils 50, theils 52 linirte und umrahmte Zeilen, an deren hinterem Ende stets der Auslaut des Reimpaars wiederholt ist.

Der Umfang dieser beiden, nun wieder an einander gefügten Blätter enthält aus der Klage die Verse 538 bis 741 nach Lachmanns Ausgabe, mit Ausnahme der vier Kurzzeilen 552 und 553, die der Schreiber übersehen hat. Die Lesarten dieses Bruchstücks eines schön und regelmässig geschriebenen Nibelungencodex des 13. Jahrhunderts weichen hie und da von dem Lachmannischen Texte, wie auch von den, in den Anmerkungen zu dieser Ausgabe verzeichneten Varianten bedeutend ab. Am meisten ist noch Uebereinstimmung mit der von Lachmann mit D bezeichneten Münchener Hs. zu finden.

Als Probe stehe hier Anfang und Ende des Doppelblattes: Di iz mit in sahen. n. 538.

vor dem huse nahen

Noch vil maniger veige lac

den ir veiclicher tac

Daz leben hette da binvmen.

si encondenz nicht verlan  
 Si enweinten harte sere e  
 iz enwirt nimmer mere  
 Ich wene geclaget so grimme e  
 noch mit so luter stimme. 741.

In demselben alten Drucke entdeckte man auch die Ueberreste von vier Blättern aus der Nibelungen-Noth, deren je zwei äusserlich zusammenhängen, in 37 beschriebene und einige leere, etwa einen halben Zoll breite, quer durch das Doppelblatt laufende Streifen zerschnitten. Sie hatten dem Buchbinder als Fälzchen gedient, und sind nun, nachdem sie aus dem Einbände herausgenommen worden, der Reihenfolge nach aneinander gefügt; doch fehlen vom ersten Doppelblatte etwa 2, vom andern nur ein und ein halber beschriebener Streifen. Sie bieten folgende Stellen der Lachmann'schen Ausgabe.

Die 19 Streifen des ersten Doppelblattes:

Bl. 1<sup>a</sup>. 1377,<sub>3</sub> — 1383,<sub>1</sub>. 1383,<sub>4</sub> — 1386,<sub>2,3</sub>; 1387,<sub>1</sub> — 1388,<sub>3</sub>.

Bl. 1<sup>b</sup>. 1388,<sub>3</sub> — 1394,<sub>1</sub>. 1395,<sub>1</sub> — 1398,<sub>1</sub>. 1399,<sub>1</sub> — 1400,<sub>1</sub>.

Bl. 1<sup>c</sup>. 1400,<sub>1</sub> — 1405,<sub>1</sub>. 1405,<sub>4</sub> — 1408,<sub>1</sub>. 1408,<sub>4</sub> — 1409,<sub>4</sub>.

Bl. 1<sup>d</sup>. 1410,<sub>1</sub> — 1415,<sub>2</sub>. 1416,<sub>1</sub> — 1418,<sub>2</sub>. 1419,<sub>1</sub> — 1420,<sub>1</sub>.

Bl. 2<sup>a</sup>. 1823,<sub>4</sub> — 1828,<sub>3,4</sub>. 1829,<sub>3</sub> — 1831,<sub>4</sub>. 1832,<sub>3</sub> — 1833,<sub>4</sub>.

Bl. 2<sup>b</sup>. 1834,<sub>1</sub> — 1839,<sub>1</sub>. 1839,<sub>4</sub> — 1842,<sub>2</sub>. 1843,<sub>1</sub> — 1844,<sub>1</sub>.

Bl. 2<sup>c</sup>. 1844,<sub>2</sub> — 1849,<sub>1</sub>. 1849,<sub>4</sub> — 1852,<sub>2</sub>. 1853,<sub>1</sub> — 1854,<sub>1</sub>.

Bl. 2<sup>d</sup>. 1854,<sub>2</sub> — 1858,<sub>3</sub>. 1859,<sub>1</sub> — 1861,<sub>3</sub>. 1862,<sub>1</sub> — 1863,<sub>2</sub>. Nach Streifen 1397,<sub>1</sub> ist der

Schreiber sogleich in 1398,<sub>2</sub> gerathen.

Die 18 Streifen des anderen Doppelblattes:

Bl. 1<sup>a</sup>. 2022,<sub>1</sub> — 2023,<sub>1</sub>. 2023,<sub>4</sub> — 2031,<sub>1</sub>. 2031,<sub>3</sub> — 2032,<sub>2</sub>.

Bl. 1<sup>b</sup>. 2032,<sub>2</sub> — 2033,<sub>2</sub>. 2034,<sub>1</sub> — 2042,<sub>1</sub>.

Bl. 1<sup>c</sup>. 2042,<sub>2</sub> — 2043,<sub>1</sub>. 2043,<sub>4</sub> — 2051,<sub>4</sub>.

Bl. 1<sup>d</sup>. 2052,<sub>1</sub> — 2052,<sub>4</sub>. 2053,<sub>3</sub> — 2061,<sub>1</sub>. 2061,<sub>3</sub> — 2062,<sub>1</sub>.

Bl. 2<sup>a</sup>. 2142,<sub>3</sub> — 2143,<sub>2</sub>. 2144,<sub>1</sub> — 2151,<sub>1</sub>. 2151,<sub>3</sub> — 2152,<sub>1</sub>.

Bl. 2<sup>b</sup>. 2152,<sub>1</sub> — 2153,<sub>1</sub>. 2153,<sub>4</sub> — 2161,<sub>4</sub>.

Bl. 2<sup>c</sup>. 2162,<sub>1</sub> — 2163,<sub>1</sub>. 2163,<sub>3</sub> — 2171,<sub>4</sub>.

Bl. 2<sup>d</sup>. 2172,<sub>1</sub> — 2172,<sub>4</sub>. 2173,<sub>2</sub> — 2180,<sub>4</sub>. 2181,<sub>2</sub> — 2181,<sub>4</sub>.

Die Schrift dieser Bruchstücke ist unverkennbar die gleiche mit der aus der Klage. Die Seiten sind zweispaltig mit etwa 48—52 Zeilen beschrieben; die Reim-

zeilen sind nicht abgesetzt, wohl aber die Strophen, deren jede mit einem etwas ausgerückten und roth durchstrichenen grossen Buchstaben beginnt. Zwei darin vorkommende Abschnitte sind durch rothe Ueberschriften und gemalte Initialen hervorgehoben.

Probe: do sprach der videlere daz lant gestvnt nie  
 baz noch so vro die liute nv wizzet endelichen daz. F.

### Ein Fugger'sches Geschlechtsbuch von H. Burgkmair.

In Nr. 45 des deutschen Kunstblattes, Jahrgang 1852, **Kunst.** ist auf ein Fuggerisches Geschlechts- und Ehrenbuch mit Zeichnungen von H. Burgkmair hingewiesen, welches in der freiherrlich v. Aufsess'schen Kunstsammlung des germanischen Museums sich befindet. Dieses Werk, welches gegen 120 Hsndzeichnungen, zum Theil von höchstem Kunstwerthe enthält, ist eine zu interessante Ercheinung seiner Zeit, als dass es nicht einer weiteren Besprechung gewürdigt werden sollte. Wir versparen diese jedoch für eine andere Gelegenheit, und machen hier nur gegenwärtige Andeutungen, um wo möglich selbst nähere Kunde über das in Rede stehende Werk zu erlangen, vorzüglich zu erfahren, ob noch an anderem Orte gedruckt oder gezeichnet, ein solches Geschlechtsbuch der Familie Fugger sich befindet, zu dem etwa das unsrige als Vorbild könnte gedient haben. Dasselbe bildet einen Grossfolioband von 41 Blättern, hat zum Titel: Hernach volget das Gehaim Eernbuch Mans Stammens vnd Namens des Eerlichen vnd altloblichen fuggerischn geschlechts. aufericht Anno 1546; darunter als Titelvignette, gross, in halber Figur Jesus Sirach in der Tracht eines israelitischen Priesters gezeichnet, mit untergeschriebenem lateinischen Spruche aus dessen 11. Capitel. Die Vorrede ist mit höchst trefflichen Randverzierungen umzeichnet; die übrigen Bilder stellen grösstentheils Mitglieder des Fuggerischen Geschlechts in idealen Portraits dar; die untere Hälfte der Figur meistens durch das bezügliche Wappen bedeckt; die Namensbezeichnung auf fliegenden Bändern über den Häuptern hinzugefügt. Soviel sich aus dem Manuscripte selbst ermitteln lässt, ist die Geschichte desselben kurz folgende: Hans Jacob Fugger, Herr zu Kirchberg und Weissenhorn, kaiserl. Rath, ist Begründer dieses Geschlechts- und Ehrenbuches seines Stammes. Er sammelte vier Jahre hindurch den Stoff aus alten Urkunden der Stadt Augsburg und verfasste bis zum Jahre 1546 den Text des Buches. Diesen sandte er zu einem abwesenden Künstler, um denselben durch Anordnung und beigefügte Zeichnungen zu einem Prachtwerke vorzubereiten. Der Künstler entwarf letztere, sowie die

Handzeichnungen.

verschiedenen Tafeln, Bänder und Rahmen, in welche ein Schreiber den Text in grossen Frakturbuchstaben eintrug. Der Künstler, dessen Handschrift mit der des Hans Burgkmair, wie in obenerwähntem Blatte nachgewiesen, identisch ist, machte einige Verbesserungen in dem geschriebenen Texte, fügte für den „edlen, gnädigen Herren“ auch einige Bemerkungen, sowie Entschuldigungen wegen einiger Verzeichnungen und das Versprechen bei, dass diese im „rechten Buch, so es angefangen wirt, in rechtem vnd bester form guter ordnung“ verbessert werden sollen. Darnach sandte er das ausgestattete Manuscript an dessen Begründer zurück, der des Künstlers Bemerkungen benützt, weit mehr aber noch selbständige Aenderungen und Verbesserungen vornimmt und namentlich in den Wappen die Farbe der einzelnen Felder und Figuren bestimmt, was auf die Absicht hindeutet, eine colorirte Ausgabe dieses Werkes zu veranstalten. Wahrscheinlich begnügte sich Herr Hans Jacob Fugger aber nicht, allein Verbesserungen anzubringen, und sandte die Schrift noch an andere Glieder seines Hauses; denn es finden sich Randbemerkungen von verschiedenen Händen, die zum Theil wieder ausgestrichen sind. — Es ist nun die Frage, ob das so veränderte und verbesserte Manuscript wieder an den Künstler zurückgegangen, und ob es in erneuter, vielleicht colorirter Zeichnung, oder gar im Drucke erschienen sei. — Dass dieses geschehen, darauf deutet eine Anmerkung auf Seite 43 von viel späterer Hand, worin von zwei Zeichnungen die Rede ist, die der Urheber jener Anmerkung im „Originale“ will gesehen haben und die in unserm Manuscripte auf dieser allerdings leeren Seite fehlen. — Dass wir aber das erste Original dieses Werkes hier vor Augen haben, davon überzeugt der erste Blick auf dasselbe; was Jener unter „Original“ versteht, dürfte vielmehr das eigentlich beabsichtigte Hauptwerk sein, welches nach dieser ersten Anlage gefertigt worden. — Jedenfalls blieb aber dieses erste Manuscript noch lange im Besitze der Familie und in Ansehen, denn es finden sich die genealogischen Bemerkungen von verschiedenen Händen bis zum Jahre 1560 fortgeführt. —

Sollte jemand etwas Näheres über dieses Werk und dessen weitere Ausführung wissen, so bitten wir um gefällige Mittheilung.

E.

Kupferstiche.

### Ein grosses Schlachtenwerk des Kupferstechers P D W

Äusserst merkwürdig ist ein grosser, aus sechs Platten zusammengesetzter Kupferstich des germanischen Museums — H. 1' 7", Br. 3' 6", — welcher in halb

geographisch-statistischer, halb historisch-darstellender Weise den Schauplatz des Krieges von 1499 zwischen Kaiser Maximilian I. und den Schweizern behandelt und mit dem obigen Monogramm bezeichnet ist. — Weder des Kupferstiches noch des Künstlers, der durch jenes Monogramm angedeutet sein könnte, noch selbst des Monogrammes wird bis jetzt in einem der Werke gedacht, welche Beschreibungen von Kupferstichen der früheren Zeit liefern, oder die Namenszeichen der Künstler erklären. Da die Verfasser solcher Beschreibungen, wie Heinecke, Christ, v. Murr, Bartsch, Ottley, Brulliot, Heller u. a. in den grössten Kabinetten ihre Nachforschungen anstellten; diese ebenso sehr durch Meisterschaft der Ausführung wie durch Umfang sich auszeichnende Arbeit aber, wäre sie ihnen zu Gesicht gekommen, unmöglich von ihnen unbeachtet gelassen werden konnte, so darf dieses Werk wohl, wenn auch nicht als einzig vorhandenes (denn ein vollständiges Exemplar soll sich im k. Kupferstichkabinet zu Paris befinden, ein Fragment ist zu München), doch als ausserordentlich selten gewordenen Erzeugniss der Kupferstechkunst betrachtet werden.

Bekanntlich errang Maximilian in jenem Kriege keine Lorbeeren, und ein Verherrlicher desselben dürfte schwerlich auf Seiten des Kaisers zu suchen sein. Eher ist wohl der Urheber dieses Bildes auf Seiten der Eidgenossen zu vermuthen, die einiger errungener Siege sich zu rühmen hatten. Wahrscheinlich lebte der unbekannte Künstler in der Schweiz oder einem anstossenden Theile der Schweiz — eine Vermuthung, die einigermassen durch das Papierzeichen der Abdrücke unterstützt wird, in dem man mehr oder weniger deutlich die französische Lilie erkennt. Wichtiger ist noch, dass die herrschende Weise der Zeichnung durchaus an die Schule Martin Schöns erinnert, obgleich die Formen bereits voller und runder geworden sind, wie denn auch der Stich wenigstens in den Schluss des 15. oder Anfang des 16. Jahrhunderts fallen muss, der die Begebenheiten des Jahres 1499 darstellt. Da hier eine bedeutende Strecke Landes mit dessen Bergen, Seen, Flüssen, Städten, Schlössern u. s. w., auch der Krieg durch eingeflochtene Gefechte bildlich dargestellt werden sollte, und der Künstler es an reicher Staffage des Vordergrundes und mancherlei Zugabe von kleinen Scenen und Figuren nicht fehlen liess, so bietet sich eine Fülle von Gegenständen dar, bei welcher das natürliche Verhältniss derselben zu einander nicht eingehalten werden konnte. Wie meistens in ähnlichen Darstellungen aus früherer Zeit, sind die Figuren, gegen die Gebäude u. s. w. gehalten, viel zu gross. In der Darstellung der mensch-

K162 1219a - 12125  
Kapitel  
88a

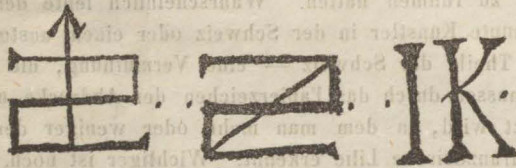
lichen und der Thierfiguren zeigt der Künstler seine Stärke, vortrefflich und wahrhaft poetisch ist er in Auffassung des stillen Naturlebens. Er darf als ein sehr tüchtiger Meister seiner Periode betrachtet werden. In der Führung des Stichels zeigt sich der Stecher so geübt, dass sein Blatt unmöglich als eine Erstlingsarbeit oder ein einziger Versuch desselben angesehen werden kann. Es müssen dieser grossen Darstellung andere, wohl minder umfangreiche Leistungen vorangegangen sein, und sind solche ihr wahrscheinlich noch nachgefolgt; aber welche? — und wo finden sich diese? —

E.

Künstlerzeichen.

**Steinmetzenzeichen-Entzifferung in einer Handschrift.**

Das germanische Museum besitzt unter der Nummer 2908 eine Papierhandschrift in Folio von Hieronymus Köler aus dem 16. Jahrhundert, mit der Ueberschrift: „1507 Ein Alt Geschichte Vnd Wappenbuch.“ Es ist 32 Blätter stark, von welchen jedoch die 2 ersten nicht numerirt sind, und enthält eine Anzahl Federzeichnungen, zum Theil colorirt und aufgeklebt, nebst einigen aufgeklebten alten Holzschnitten, weiter: mehrere Schriftproben, Briefe, ein Reichstagsauschreiben auf das Jahr 1531, drei kurze Gedichte, Reiseberichte des Hieronymus Köler aus den Jahren 1534—1538 mit mehreren Unterbrechungen, eine Aufzählung der Fastnacht-Hell vom Jahr 1475—1524, und endlich auf dem ersten der numerirten Blätter 88 Steinmetzenzeichen, von denen wir die 6 ersten, mit Jahreszahlen versehenen, in Facsimile hier mittheilen.



1495. Jörg köler. 1463. hans köler. 1507. Jherony köler.



1518. franzis köler. 1523. Jörg köler. 1527. hans(tegler) Jüng. die übrigen haben, bis auf 12, Namensunterschriften; 5 sind ganz ohne Unterschriften, die übrigen 7 mit Anfangsbuchstaben bezeichnet. Die Namen der folgenden lauten der Reihe nach:

hans tegler. vrs.(ula) Reüschin. hans hützelman. martin pfnitzig oder albrecht letzter. der Remer d(er) aügel'(ein). pet'(er) sedelmayr. mathes meyr. thomas d(er) Süren. hans Neünkirch. der Braün. hönich Braün. endres kraft. hans wroge. Jörg kramer. mathes Joriorn. Christoff pendll. philips pinholzer. veltin alfentzs. hans Bäwer. hans Rünker. hans polinger. Jacob welscher. Barth : (olomäus) welsser. ebe(r)hart ebe(n)deis. Lor:(enz) seger. d'(er) fücker. Jacob d(er) strosser. Jörg ettenfelder. Bonaüentüra. lezer: Nürnberg. ha : loner. Christoff arnolt. has Berner. straul d(er) wien(er). mathes d(er) kempter. end(re)s güdelß(n)g'(er). d'(er)dentzell. wolff pülcher. caspar krappf. Jher(onymus) Zinnavmb. Cr : tegler. hans füsell. la compia de bon tempo. Bern(hard) Bäümgarter. hans Münch. Craff Jünker. Jacob reich im lebertall. End(re)s dornn. Jörg Rauch. anna hüc. Bern:(hard) Meller. hans griditzky. walth: (er) hassloch. Jacob weisfelder. Jobst mülnrer. Jörg scheiber. linhart pregler. S : hüessel. C : Rüger. die ö(n) plaeben. Münsterer. Grolandt. B : L: schwab. E: geuder. daniel bissingner. Bene(d). freister. veit freister. Jörg Romer. Bern:(hard) Imhoff. Cristoff hessler. hans prew'(er).

Es wäre zu wünschen, dass noch weitere Forschungen über dergleichen Zeichen und Namen angestellt würden. Besonders wäre zu wünschen, dass erforscht werden könnte, ob die obigen Steinmetzen einer bestimmten Bauhütte angehört, wo sie gelebt und gearbeitet haben. Die Vermuthung dürfte für Nürnberg oder Franken überhaupt streiten, da die Handschriften ein Nürnberger gesammelt und besessen hat.

St.

**Die Messingbecken und ihre Literatur.**

Lebensbedarf. Hausinventar.

Ist es gegründet, dass bei Entzifferung der sonderbaren Handschriften an jenen alten Nürnberger Taufbecken, die von Messing geschlagen und in der Mitte mit dem Bilde des Sündenfalls und Josuas und Kalebs versehen sind, alle Mühe der rechten Lesung desshalb vergeblich ist, weil in spätern Zeiten die Beckenschläger die Stempel nur so einschlugen, wie sie ihnen eben in die Hand kamen? Wer mit diesem Beckenwesen etwa noch nicht bekannt ist, lese Folgendes: Kruses deutsche Alterth. 1. Heft 4 f. Buschings Nachrichten, IV. 65. Vulpius Curiositäten, VIII. Tafel 6. Sächs. Kirchengalerie, 146. Lausitzer Magazin, 1842. etc. Fürstemanns Mittheilungen, VI. 4, 143. Kämpels Beitr. z. Gesch. des deutschen Alterthums, (Heidelberg 1839), Heft 3, 110—122. Variscia, IV. 122. 1829. 61, 1834. 113. Bechstein in den Beiträgen des Henneberger Alterthums-Vereins, (Hildburghausen 1837) Nr. 4. 13. Jahresbericht des voigtl. Vereins. Leipziger Repertorium, 1838. p. 186. Berichte der deutschen Gesellschaft zu Leipzig, 1828, 30. 1829, 25. 1830, 100. 1853, 102; und noch andere Nachweisungen, in Walthers Repertorium, 327. Kopps Bilder und Schriften II.

(Mit 2 Beilagen.)

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsess. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Druck der Sebald'schen Officin in Nürnberg.

## Inschriften auf Kirchenglocken.

Glockensprüche. In Kleinschönau bei Zittau befinden sich noch 3 ganz alte Glocken. Die Inschrift der grossen, (welche das Bild einer umstrahlten Maria mit dem Kinde hat,) ist die bekannte: Ave Maria, gratia plena, dominus hecum, benedicta tu in matribus, wobei die Worte abwechselnd mit Glöcklein u. Z unterbrochen sind. Aber die mittlere und die kleine haben, zur Verwunderung, obwohl so alt, doch deutsche Inschriften. Sie sind aber so schwer leserlich, dass man nur berichten kann, dass sie ungefähr so aussehen: Sanctus Anna saib deik Jesus du heilige mutter Maria. Peter Ponhut; und auf der kleinen: o rex Jhs pxs conter Z ceal eit Z an dem hengen Z revt e Z marter Z herr vorns bit. Wer könnte solches wohl nach Maassgabe anderer Glocken erklären und rectificiren? Pk.

## Vehmgerichtsbuch des Burckart von Wolmershausen.

Das germanische Museum besitzt unter Nr. 6045 eine Papierhandschrift aus dem XV. Jahrhunderte, welche sich sowohl durch den Blatt 2. befindlichen Eingang des Registers

„DJß ist daz register od' tafel dis, s buchs, vnderweißt dich wie ein richtt' der heymlichen gerichtt sein sol' — auch wie man einen verelagtn verfestn vnd verbannen sol.“

als auch durch ihren gesammten Inhalt als ein Vemschöffenbuch darstellt. Sie bildet einen in starkes Kableder gebundenen, mit einer Messingschliesse und Verzierungen von gleichem Metalle versehenen Kleinoc-tav-Band, dessen erstes Blatt unter einem roth-, weiss- und schwarzbemalten Wappen den Namen:

burckart von wol  
merßhaußen der altt

angibt. Nach einer auf der Innenseite des Deckels angebrachten Notiz soll sich ein Ritter dieses Namens 1440 bei der Leichenfeier des Grafen Friedrich von Brandenburg (s. Biedermann Canton Odenwald Taf. 431. B.), aber auch 1521 auf dem Rittertage zu Mergentheim (s. Iselin, Histor. Lexikon Bd. IV. S. 918b.) befunden haben. Dass jener Burkart der erste Besitzer des Buches, wohl auch der Veranlasser seiner Anfertigung gewesen sei, unterliegt keinem Zweifel. Als spätere Inhaber desselben werden dann noch 1550 Paulus Dietherr, 1605 Peter Engelhart aufgeführt; 1847 ward es durch Frei-

herrn Hans von und zu Aufsess erworben. Auch über den Urheber der Handschrift gibt uns diese selbst einigen Aufschluss; wenigstens glaube ich, in den am Schlusse des Registers in rother Tinte angefügten Zeilen:

„Dem dise geschriftt ist  
bekannt Sein nam ist  
Jorg meiß genant“

eine Hindeutung auf den Schreiber des Codex annehmen zu dürfen. Etwas Näheres über einen Georg Meys nachweisen zu können, ist mir aber nicht gelungen.

Uebrigens ist die Schrift eine ziemlich fette, gleichmässige und deutliche Cursive (ähnlich der in Baringii Clavis diplom. Ed. 2. Tab. 9. ad p. 228. veranschaulichten Notarialschrift). Die Tinte ist schwarz, bis auf die Anfangsbuchstaben der (jedoch nicht numerirten) Kapitel, die Citate aus dem Sachsenspiegel und die römischen Blattzahlen (auch des Registers), welche roth, erstere beide ein paar Mal sogar blau, geschrieben sind, sowie sich auch in dem Anfangsworte eines jeden neuen Satzes im Contexte der erste Buchstabe von einem rothen senkrechten Striche durchschnitten findet. Bogen und Lagen haben weder Zahlen noch sonstige Zeichen. Die Sprache ist die oberdeutsche; der Text ziemlich correct, nur hie und da ein Wort durchstrichen.

Den Inhalt des Buches, welches mit einem Bl. 1—7 (das Wappenblatt eingerechnet: 8) füllenden unfoliirten Register beginnt, worauf 5 leere Blätter folgen, bilden nachstehende Bestandtheile:

1) der s. g. Richtstig Landrechts (Bl. 1—156<sup>b</sup>) in 49 ungezählten, bis auf Kap. 34 auch unrubricirten Abschnitten, deren Ordnung im Ganzen jener des von Unger (1847) herausgegebenen göttinger Codex entspricht, nur dass Eingang und Epilog (Unger S. 105), die hinter Kap. 3 (S. 12, 13) eingerückte practica moderna, ferner das ganze Kap. 21., sowie im Kap. 47 (S. 97) die Worte „Want wet een man . . . an tyen“ fehlen, die Kapp. 31, 32<sup>a</sup> in der Museumshandschrift bloß einen Abschnitt, die Kapp. 32<sup>b</sup>, 33<sup>a</sup>, 33<sup>b</sup> nur 2 Abschnitte, endlich wieder die Kapp. 50, 51 lediglich einen Abschnitt ausmachen. Es hebt sonach der Richtstig sogleich mit den Worten des Kap. 1 (Unger S. 8) an: „SEint das ein gericht werdn sol. das sol werden uon dreyen personen, das ist von dem richtter, von dem cleger, vnd von dem antwurttter, wanne danne nymant in dem gerichtte, geclagen mag oder geantwurttten, do ensey denne ein gegenwertiger richtter.“ Die Allegate

Kirche.  
Kirchensachen.

Staatsan-  
stalten.  
Rechtsschutz.

aus dem, hier meist „wilkur“ geheissenen sächsischen Landrechte sind ausführlich angegeben, z. B. Bl. 1<sup>b</sup>. „Als geschribn stet in ersten buch der willkur in dem LIX am ende“; Bl. 2<sup>a</sup>. „als geschribn stet im erstn buch der wilkur im andern paragrapho daz ist an dem rotten buchstavn am VI vnd am VII“; Bl. 2<sup>a</sup>. „ut supra libro secundo articulo quarto § ultimo als obn Im andrn buch im iij artickel im letzstn roten buchstavn“; Bl. 73<sup>b</sup>. „ut supra li j ar lxij et lxiii vnd in iren glosen“, und weisen auf eine in Bücher, Artikel und §§en (rothe Buchstaben) eingetheilte Handschrift des Sachsenspiegels hin, von welcher das erste Buch des Landrechts mindestens 76, das zweite 71, das dritte 88 Artikel umfasst haben muss, da sich soweit die Citate in den Richtstig-Codex erstrecken. Nur zweimal wird auch die Glosse zum Sachsenspiegel angezogen.

(Schluss folgt.)

#### Waffenschutz. Das Zeughaus zu Nürnberg im 16ten Jahrhundert.

Auszug aus einem Inventarium über Nürnberger Geschütz-Munition und andern Vorrath. (German. Mus. Nr. 4450 a.)

##### Rüstungen.

Harnisch (worunter 336 Prust und 871 Stürtz oder doppelte Harnischplech) 2022. Schwartz Harnisch 102. Harnisch Schwartz vundt weiss 170. Pantzer 12. Sturmhauben 980. Stehele Kregen 389. Schutzenhauben Weiss 200. Schutzenhauben Schwartz 100.

##### Schusswaffen

mit Schnellkraft.

Fewrpfeyl 232. Stehele Bögen (mit 207 guter vund 24 Altter wyndden) 286.

Mit Pulverkraft.

Feldtschlangen 25. Hagelsschoss 4. Cammerstückh 3. Stainpuchssen (darunter 2 Gross Stk.) 40. Pirschpuchssen 201. Langedhandtror 525. Quartirschlangen 27. Falkaunen 32. Falckanetlein (darunter 5 Newer) 49. Mörser 20 und zwar 10 Fewr-M. 3 gross, 1 Clainer, 1 Pleyes Muster Mörerlein, und 5 ohne weitere Bezeichnung. Scharpffmetzen (darunter

2 Löwen und 1 Nachtigall) 9. Carthaunen (darunter 5 doppelte und 4 halbe) 22. Scharpffetlein (darunter 1 Eisseres geschmidts stücklein) 9. Spanischhaggen 234. Strehhaggen (darunter 1 groser) 38. Eyssere Gabelhaggen 1. Centnerhaggen 3. Bettstoln (d. h. Kurtzerhaggen) worunter 37 alt 917. Viertelhaggen 271.

##### Stichwaffen.

Hellmparten 524. Lang Spiess 111. Knebelspiess 213. Federspiess (darunter 41 Geetzt, 17 Gemein) 34. Landtsknechtsspiess Eyssen, (dabei 1218 Langer) 17787. Schweinspiess 47. Altlang Spiess (darunter 14 Alt Spiess) 230. Spiess Eyssen, genannt Störtzer oder Reitspiess Eyssen 144. Rennspies, Störtzer genannt 455.

##### Hieb waffen.

Schlachtschwerdter 36. Drischel 292. Morgenstern 234.

##### Schutzwaffen.

Tartschen (Schilde) 180.

##### Munition.

Kugeln (ordinare) 1953. Eyssere Kugel 53,303. Pleykugeln 93,486, darunter 16,239 zu Viertelhaggen, 45,100 zu den Pirschpuchssen, 16,190 zu den Pettstoln. Strewkugeln 373. Sprengkugel 1. Sturmkugeln 108. Fewrkugeln (darunter 168 Groser) 320. Pleyen vundt Eyssen Kugel 41. vbergossen Kugel 60. Haggen Kugel 52,493, u. zw. 36,253 clainer Pleykugel, 3,120 Centnerhaggen u. 8,307 Viertelhaggen von Pley gegossen. 1,354 Centnerhaggen Pleykugel. 850 Centnerhaggen Eyssere Kugel. 2,609 Viertelhaggen Pleykugeln. Stainkugeln 5597. Notschlangenkugl (worunter 63 vbergossen) 651. Carthaunen kugl 4375. vbergossen Scharpff Metzen Kugl (worunter 3 Eyssen Metzen u. 2 Pleye Metzen Kugel 2985. vbergossen Singerin kugel (darunter 1037 Eyssere) 3338. Schlangen Puluer: 356 Centner u. 1/2 Thunnen. Haggen Puluer: 163 Centner u. 1 Thunnen. Zundtpuluer: 4 Centner.

Es wäre sehr zu wünschen, von den verschiedenen Zeughäusern deutscher Städte und Vesten Notiz zu erhalten, mit Angabe der alten Bezeichnungen der Waffen und des Materials, da noch so manches dunkel in Bezeichnung der Namen der alten Waffen und Rüstungsstücke ist.

St.

## Chronik des germanischen Museums.

Am 16. August 1852 begann zu Dresden, unter Vorsitz des Prinzen Johann von Sachsen, die Versammlung deutscher Geschichts- und Alterthumsforscher. Freiherr H. v. und zu Aufsess, der nach Eröffnung der Versammlung das erste Wort erhielt, trug derselben, unter Vorlage eines gedruckten Statutenentwurfes, den Plan zur Errichtung eines deutschen Nationalmuseums vor. Der Vorschlag wurde zur nähern Prüfung einer eigens hiezu ernannten Commission, in welcher 7 ver-

schiedene deutsche Staaten vertreten waren, überwiesen, von derselben am Abend desselben Tages in mehrstündiger Sitzung berathen und am 17. August der Hauptversammlung zur Genehmigung empfohlen, auch sofort von derselben genehmigt und als Sitz des Museums Nürnberg bezeichnet. Es bildete sich hierauf aus den Anwesenden der in den Statuten vorgezeichnete Ausschuss für das Museum, welcher später auf schriftlichem Wege noch vermehrt wurde, so dass jeder Zweig

der historischen Wissenschaften seinen Vertreter erhielt. Die Ausschussmitglieder wählten den Antragsteller Freiherrn v. Aufsess zum Vorstand des Museums und fühlten sich vorzüglich zu dieser Wahl dadurch bewogen, dass derselbe zu Nürnberg wohnend, seine ganze bedeutende Bibliothek und Kunstsammlung als Grundstock vorläufig auf 10 Jahre unentgeltlich dem Museum überliess und die mühevollen Geschäfte der Organisation und Leitung des Museums ohne irgend einen Anspruch auf Remuneration zu übernehmen bereit war. Es wurde schon zu Dresden die Begründung des Museums durch Aufrichtung der Statuten und durch eine feste Grundlage in den ihm zugeeigneten Sammlungen, sowie durch die Bildung eines Ausschusses und Wahl des Vorstandes ausgesprochen, und somit datirt sich solche vom 17. August 1852. Nachdem auch die im September desselben Jahres zu Mainz zusammengetretene Versammlung deutscher Geschichts- und Alterthumsvereine durch Acclamation das Museum anerkannt hatte, schritt Freiherr v. Aufsess als Vorstand zur weitem Ausführung des in den Statuten vorgezeichneten Planes, wozu jedoch vor Allem die staatliche Anerkennung der k. bayerischen Regierung, unter deren Landeshoheit Nürnberg sich befindet, erforderlich war. Dieselbe erfolgte, durch die Abwesenheit des Königs in Italien etwas verzögert, erst gegen Ende Februars d. J. und gab dem Museum als einer Stiftung zum Zwecke des Unterrichts die Eigenschaft und Rechte einer juridischen Person.

Nun war es erst möglich in der äussern Organisation des Museums als einer öffentlichen Anstalt weiter vorzuschreiten. Es wurde eine Denkschrift verfasst, worin Wesen und Tendenz, sowie der Standpunkt des Museums in der Gegenwart dargelegt wurden, an welche sich die nothwendigen Erfordernisse schlossen, die zur Ausführung des grossen Zieles von den Regierungen Deutschlands zu gewähren seien. Mit dieser Denkschrift reiste im Merz d. J. ein Ausschussmitglied, Dr. Beeg, als Bevollmächtigter des Museums nach Frankfurt, um dort persönliche Rücksprache mit einzelnen ihm bekannten Mitgliedern der deutschen Bundesversammlung zu nehmen und die nöthigen Erkundigungen einzuziehen. In Folge derselben konnte man den Schritt wagen der Bundesversammlung die Denkschrift, die nun gedruckt wurde, mit einer Petition unterm 8. Mai d. J. vorzulegen. Auch wendete sich der Vorstand des Museums noch speziell an jeden einzelnen der Herrn Bundestagsgesandten und erhielt von verschiedenen derselben die erfreulichsten Zeichen der Zustimmung.

Inzwischen gab sich von einer andern Seite her eine Theilnahme an der Sache des Museums kund, die von den wichtigsten Folgen für dasselbe sein dürfte. Der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, bekannt durch seine ächtdeutsche Gesinnung, erbot sich, bevor ihm noch ein direkter Anlass vom Museum, welches er als eine deutsche Nationalangelegenheit erkannte, gegeben war, demselben seine besondere Unterstützung angedeihen zu lassen, und zwar durch unentgeltliche Einräumung geeigneter grosser Localitäten für Sammlungen, Bureaux und Dienstwohnungen des Personals, durch zweckmässige Anstalten zur Unterbringung und Bewirthung der

fremden Gelehrten, die das Museum benützen wollten, endlich durch Aufstellung der herzoglichen Sammlungen in den Räumen des Museums, also gleichsam Vereinigung derselben mit dem Museum selbst. Hiezu sollte die grosse Veste Coburg eingerichtet werden. Der Vorstand des Museums erkannte dieses hochherzige Anerbieten vorläufig mit gebührendem Danke an und versprach hierüber dem Ausschusse, dem allein eine Entscheidung hierüber zukäme, bei der nächsten Konferenz geeigneten Vortrag zu erstatten. Auch versäumte der Vorstand nicht in einer ausführlichen Circularnote vom 22. Mai den Mitgliedern des aus 54 Gelehrten in allen Theilen Deutschlands bestehenden Ausschusses vorläufig Anzeige über alle gethanen Schritte und bisherigen Ergebnisse zu machen, über verschiedene Punkte ihren Beirath zu erholen und sie zu einer Konferenz auf Mitte Septembers d. J. nach Nürnberg einzuladen.

Die innere Organisation des Museums nahm nach Maassgabe der Statuten ihren ununterbrochenen Fortgang, so dass bereits am 15. Juni d. J. nicht nur die durch Ueberlassung der freiherrl. v. Aufsessischen Sammlungen und vielerlei Geschenke zusammengebrachten Sammlungen, bestehend aus Archiv, Bibliothek und Kunst- und Alterthumssammlung, dem Publicum zur Beschauung und Benützung eröffnet werden konnten, sondern auch die zur vorläufigen Bearbeitung, Erhaltung und Anordnung der Sammlungen und Repertorien nöthigen Bureaux eingerichtet worden sind, bei welchen bereits ausser dem Vorstande 10 ständige und 2 Hilfsarbeiter in voller Thätigkeit sind.

Es wurde aber auch, soweit es an der Zeit war, für Herbeischaffung materieller Mittel Sorge getragen, und nachdem bereits im August v. J. eine Actiengesellschaft zur Unterstützung des Museums sich in Nürnberg selbst gebildet hatte, öffentlich durch Aufruf vom 19. Mai d. J. in vielen grössern Zeitungen, die auf die liberalste Weise auf Insetionsgebühren verzichteten, an den Patriotismus des deutschen Volkes appellirt und zur unentgeltlichen Uebernahme von Agenturen für das Museum und seine Actiengesellschaft eingeladen. In Folge dessen haben sich auch bereits viele ehrenwerthe Namen genannt und zwar aus fast allen Theilen Deutschlands bis nach Siebenbürgen hinein, so dass mit Recht zu hoffen steht, es werde sich über ganz Deutschland eine wohlorganisirte Agentur für die materiellen Mittel des Museums verbreiten.

Nachdem nun eine gewisse Hoffnung des Gelingens des allerdings nur mit grossen Schwierigkeiten ausführbaren Planes des Museums vorhanden war, wendete sich dasselbe in gesonderten Petitionen vom 22. Juni d. J. an sämtliche Regierungen der deutschen Bundesstaaten um Gewährung der in der Denkschrift bezeichneten Wohlthaten und Unterstützungen. Endlich begründete das Museum den mit 1. Juli beginnenden Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit, als sein schriftliches Organ, unter Redaction seines Vorstandes Dr. Frhrn. v. Aufsess, des Vorstandes seiner Kunstsammlungen Dr. A. v. Eye und des bereits allen Sprachforschern Deutschlands rühmlichst bekannten Dr. G. K. Frommann zu Coburg.

(Fortsetzung folgt.)

## Offene Correspondenz.

Sowohl das germanische Museum als auch insbesondere die Redaction des Anzeigers erbitten sich die Erlaubniss, zur Ersparung der Zeit und der Portos, solche Zuschriften, die nicht grössere oder sofortige Beantwortung erfordern, durch die hiemit zu eröffnende Correspondenz erledigen zu dürfen, oder wenigstens zu bescheinigen.

- 1) Von Lübeck v. 9. Juni. Wird baldmöglichst Antwort folgen; wäre jedoch eine genauere Beschreibung sehr erwünscht.
- 2) Von Berlin 13. Juni. Wird die Beantwortung demnächst folgen.
- 3) Von Leiden vom 18. Juni. Hoherfreut über die Mittheilung des Beschlusses.
- 4) Von Tübingen vom 19. Juni. Sehr dankbar für die Mittheilung. Eine nähere Auseinandersetzung soll baldigst gegeben werden.

- 5) Von Chur vom 21. Juni. Wird besorgt werden.
- 6) Von Wunsiedel vom 25. Juni. Dankbarst anerkannt; wird das Weitere folgen.
- 7) Von Heidelberg vom 25. Juni. Dankbar für das Anerbieten, worüber demnächst Antwort erfolgen soll.
- 8) Von Prag vom 25. Juni. Wird ausführlich beantwortet werden.
- 9) Von Ludwigsburg vom 26. Juni. Mit freudigem Dank der Empfang bescheinigt.
- 10) Von Schwerin vom 26. Juni. Erfreut über die Aufklärungen, wird weitere Mittheilung folgen.
- 11) Von Augsburg vom 27. Juni. Wird baldmöglichst beantwortet werden.
- 12) Von Basel vom 30. Juni. Wird durch einen Mann an Ort und Stelle besorgt werden.

## Bekanntmachungen.

### Unternehmungen.

(1) Auf Befehl Sr. Maj. des Königs Maximilian II. von Bayern sollen die historischen Monumente des bayerischen Königshauses in ähnlicher Weise wie die des preussischen (von Freiherrn v. Stillfried) gesammelt und herausgegeben werden, womit der k. Staatsarchivar Frhr. v. Aretin und der Custos der k. vereinigten Sammlung Dr. v. Hefner aus Aschaffenburg beauftragt sind. Da es von hohem historischen Interesse ist, dass solche Unternehmungen bestmöglichst ausgeführt werden, die Materialien aber gewiss nicht allein in Bayern zu suchen und zu finden seyn dürften, so wird die Bitte ausgesprochen, dass entweder an das germanische Museum oder unmittelbar an die mit Ausführung des Werkes Beauftragten, die sich auswärts hie und da vorfindenden Monumente und historischen Quellen zur Geschichte des bayerischen Regentenhauses gefälligst angezeigt werden möchten.

### Literatur.

(1) In der artistisch-literarischen Anstalt des germanischen Museums ist erschienen und durch Kommissionär Friedr. Fleischer in Leipzig zu beziehen:

- 1) Das germanische Museum, Wegweiser durch dasselbe für die Besuchenden, von Dr. A. von Eye, Vorstand der Museumssammlungen, 2 Thle., 4 Bogen. 8. 28 kr. = 8 Sgr.
- 2) System der deutschen Geschichts- und Alterthumskunde, entworfen zum Zwecke der Anordnung der Sammlun-

gen des germanischen Museums von Frh. H. v. u. z. Aufsess, gr. 4. 14 kr. = 4 Sgr.

- 3) Denkschrift für die hohen deutschen Staatsregierungen, das germanische Museum betreffend. 1853. 3 Bogen. 4. 21 kr. = 6 Sgr.

(2) Im Verlage von C. Wengler zu Leipzig ist erschienen (auch in London bei Dulau und Comp., in Paris bei A. Frank):

Album-Blätter im mittelalterlichen Style in lithogr. Farbendruck von Dr. L. Elkan in Cöln, I. Heft, I. Thl. 10 Sgr., folgen noch 5 Hefte nebst gedrucktem Texte im letzten Heft.\*)

Das vorliegende erste Heft enthält 4 Blätter in Farbendruck, mit Gold erhöht, mit trefflicher technischer Ausführung:

- 1) St. Petrus, Steinbild aus dem 14. Jahrhundert im Dom zu Cöln,
- 2) St. Johannes, Evangelist, Miniaturbild aus dem 15. Jahrhundert.
- 3) Maria mit dem Kinde aus dem 15. Jahrhundert, Elfenbeinbasrelief;
- 4) Fratzenbilder aus dem 15. Jahrhundert, Holzbasreliefs von Chorsthühlen aus dem Dom zu Cöln.

\*) Vom Verleger der Bibliothek des germanischen Museums als Gratiexemplar zugesendet und als solches hier angezeigt, wie dies stets mit allen für das Museum passenden und demselben gratis zugehenden Werken der Fall seyn wird.

## Inserate.

- (1) Ein Altarschrein vom Anfang des 16. Jahrhunderts ist billig zu verkaufen oder gegen andere Kunstgegenstände zu vertauschen. Näheres bei der Expedition des Anz.
- (2) Wer Urkunden, Akten, Rechnungen bis zum Anfang

des 17. Jahrhunderts reichend, zu verkaufen hat, möge solche anbieten bei der Exp. d. Anz.

- (3) Es wird ein junger Mann gesucht, der im Abformen und Gypsabgiessen gute Uebung erlangt hat. Die Exp. d. Anz. nimmt Anmeldungen an.

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsess. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Druck der Sebald'schen Officin in Nürnberg.



# NAMENS-VERZEICHNISS

## der Mitglieder der Ausschüsse und der Angestellten des germanischen Nationalmuseums,

### I. Vorstand.

Freiherr H. v. u. z. Aufsess, Dr. jur., k. b. Kämmerer, I. Vorstand.

J. K. Beeg, Dr. phil., Rektor der k. Gewerb- und Handelsschule zu Fürth, II. Vorstand.

### II. Verwaltungsausschuss, Beisitzercollegium.\*)

- |  |  |
|--|--|
| Baur, geh. Staatsarchivar zu Darmstadt.                            | Landau, G., Dr., Archivar zu Cassel.   |
| Becker, k. pr. Zoll-Vereins-Controleur z. Z. in Würzburg.          | Ledebur, v., kgl. preuss. Hauptmann a. D. und Direktor der Kunstkammer zu Berlin.  |
| Bergmann, Dr., k. k. Rath und Custos zu Wien.                      | Lindenschmit, Maler u. Professor zu Mainz.   |
| Cappe, H. Ph., Partikulier zu Dresden.                             | Löffelholz, Freih. v., Dr., fürstl. öttingen-wallerstein'scher Archivar zu Wallerstein.                                    |
| Dietz, Dr. med. und Professor zu Nürnberg.                         | Massmann, H. F., Dr., Professor zu Berlin.   |
| Föringer, Custos der k. Bibliothek zu München.                     | Pfeiffer, Fr., Dr., Professor u. Bibliothekar zu Stuttgart.  |
| Förster, E., Dr. zu München.                                       | Ritgen, H. v., Dr., Professor zu Giessen.  |
| Gengler, Dr., Professor zu Erlangen.                               | Schulz, H. W., Dr., kgl. sächs. Geh. Hof- und Ministerialrath, Vorstand der kgl. Kunst- und Antiken-Sammlungen zu Dresden. |
| Ghillany, Dr., Hofrath und Stadtbibliothekar zu Nürnberg.          | Waagen, G. H., Professor u. Direktor der Gemädegalerie des kgl. Museums zu Berlin.   |
| Glax, H., Dr., Prof. an der Universität Innsbruck.                 | Zöpfel, Dr., grossherzogl. bad. Hofrath zu Heidelberg.   |
| Hefner, J. H. v., Dr., Conserv. der verein. Sammlungen zu München. |  |
| Heideloff, Prof. und Conservator zu Nürnberg.                      |  |
| Hopf, Dr., Rektor an der Handelsgewerbschule zu Nürnberg.          |  |
| Kieser, Bergmeister zu Nürnberg.                                   |  |

### III. Gelehrtenausschuss.\*\*)

(Mit Angabe der von den Einzelnen vertretenen Fächer.)

- Albrecht, J., Domänenrath und Archivar in Oehringen: Hohenlohe'sche Hausgeschichte und Münzkunde.
- Apelt, E., Dr., Professor in Jena: Geschichte der Astronomie.
- Aretin, Frhr. v., k. bayr. geh. Rath und Kämmerer in München: Bayerische Hausgeschichte.
- Arneth, k. k. Regierungsrath und Direktor des Münz- und Antiken-Kabinetts in Wien: Münz- und Alterthumskunde, Mitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften zu Wien.
- Arnswald, v., grossherzogl. sächs. Kammerherr u. Major, Festungskommandant auf der Wartburg: Geschichte der Bewaffnung.
- Baur, L., geh. Staatsarchivar in Darmstadt: Hessische Geschichte und Diplomatie.
- Bechstein, L., herz. sächs. Hofrath, Bibliothekar und Archivar in Meiningen: Thüringisch-fränkische Geschichte, Alterthumskunde, Diplomatie u. Sphragistik.
- Becker, k. preuss. Zoll-Vereins-Controleur z. Z. in Würzburg: Kunst- und Kulturgeschichte, (besonders kirchliche u. häusliche Geräte).
- Becker, C. F., Organist u. ordentl. Lehrer am Musik-Conservat. in Leipzig: Geschichte der Musik.
- Beeg, Dr., Rektor der k. Gewerb- u. Handelsschule in Fürth: Geschichte des Handels u. der Gewerbe.
- Bell, Will., Dr. in London: Britische Literärgeschichte.

\*) Dessen Zahl ist auf 24 Mitglieder festgesetzt.

\*\*) Dessen Zahl ist unbestimmt und kann vermehrt werden.

- Bergmann, J., Dr., k. k. Rath u. Custos des k. k. Münz- u. Antikencabinet in Wien: Medaillenkunde.
- Beust, Frhr. v., k. sächs. Oberberghauptmann in Freiberg: Geschichte des Berg- und Hüttenwesens.
- Bolzenthall, H., Director des k. Münzkabinet zu Berlin: Kleinere Bildwerke auf Medaillen.
- Camesina, Alb. v., in Wien: Oesterreichische Alterthumskunde.
- Cappe, H. Ph., Particulier in Dresden: Münzkunde.
- Chmel, J., Dr., k. k. Direktor des k. k. geh. Haus-, Hof- und Staats-Archivs in Wien: Oesterreichische Geschichte und Diplomatik.
- Contzen, Dr., Professor in Würzburg: Bayerische und fränkische Geschichte.
- Caumont, Graf, Président des Instituts des provinces de France, in Paris: Kunst- und Alterthumskunde Frankreichs.
- Dehn, S. W., Dr. Professor u. Custos an der k. Bibliothek zu Berlin: Tonkunst.
- Ennemoser, Dr. med. et phil. in München: Geschichte der Magie und des Magnetismus.
- Erbstein, J. Th., k. sächs. Staatsarchivar in Dresden: Münzkunde und sächs. Geschichte.
- Estorff, G. O. K., Frhr. v., k. niederländischer Kammerherr in Göttingen: Alterthumskunde, mittelalterliche Kunst.
- Ettmüller, E. M. L., Dr., Professor in Zürich: Angelsächsische und deutsche Literärgeschichte.
- Feil, Jos., k. k. Ministerialkonzipist in Wien: Oesterreichische Geschichtskunde.
- Firnhaber, Friedr., k. k. Staatsarchivar, Mitgl. der k. Academie in Wien: Oesterreichische Geschichte und Diplomatik.
- Föringer, Custos an der k. Hof- und Staatsbibliothek in München: Bayerische Literärgeschichte.
- Förster, E., Dr. in München: Kunstgeschichte
- Geffken, Dr. theol., Pastor in Hamburg: Hanseatische Kunst- und Literärgeschichte.
- Gemming, v., k. b. Major und Platz-Stabsoffizier in Nürnberg: Münzkunde.
- Gengler, Dr., Professor in Erlangen: Deutsches Städtewesen und Privatrecht.
- Gerber, Dr., Vizekanzler und Professor in Tübingen: Deutsches Privatrecht.
- Gersdorf, Dr., k. s. Hofrath und Oberbibliothekar in Leipzig: Literärgeschichte und Bibliographie.
- Glax, H., Dr., Professor in Innsbruck: Oesterreichische Geschichte, Kunst- und Literärgeschichte.
- Habel, Archivar in Schierstein: Mittelrheinische Geschichte und Diplomatik.
- Häser, Dr., Professor in Greifswalde: Geschichte der Heilkunde.
- Hagen, Fr. H. v., I. rechtsk. Bürgermeister in Bayreuth: Oberfränk. Geschichts- u. Rechtskunde.
- Hagen, v. d., Dr. Professor in Berlin: Geschichte der deutschen Poesie.
- Hassler, K., Dr., Professor in Ulm: Oberschwäbische Kunst- und Literärgeschichte.
- Haupt, Mor., Dr., Professor in Berlin: Geschichte der deutschen Literatur und Sprache.
- Hauslab, v., k. k. Feldmarschall-Lieutenant in Wien: Geschichte des Kriegswesens.
- Hefner, J. H. v., Dr., Conservator der verein. Samml. in München: Geschichte der Trachten, Bewaffnung und Geräte.
- Heidelloff, C. v., Professor und Conservator in Nürnberg: Ornamentik des Mittelalters.
- Hering, Professor in Stettin: Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde.
- Höfler, C., Dr., Professor in Prag: Deutsche Geschichte.
- Jarwart, Sixt., k. preuss. Hofmaler in Bayreuth: Wappen- und Grabmälerkunde.
- Karajan, Th. G. v., Vicepräsident der k. k. Akademie in Wien: Oesterreichische Literärgeschichte und Alterthumskunde.
- Keiblinger, J. F., Stiftskapitular und Professor in Melk: Oesterr. Geschichtskunde u. Diplomatik.
- Keller, Dr., Adelb. Professor in Tübingen: Literärgeschichte der deutschen Prosa.
- Kemble, J. M., Vorstand der archäologischen Gesellschaft in London: Angelsächsische Alterthumskunde und Geschichte.
- Kieser, Bergmeister in Nürnberg: Geschichte des Bergbaues.
- Klemm, G., Dr., k. s. Hofrath und Oberbibliothekar in Dresden: Allgemeine Culturgeschichte.
- Kopp, Dr., Professor in Giessen: Geschichte der Chemie.
- Kratz, J. M., Dr., in Hildesheim: Kirchliche Alterthumskunde.
- Krieg von Hochfelden, Oberst und Mitglied der Militär-Bundeskommission in Frankfurt: Geschichte des Kriegsbauwesens.
- Künsberg, k. Advokat in Ansbach: Deutsches Rechtswesen.
- Kugler, Fr., Dr., k. preuss. geh. Rath in Berlin: Kunstgeschichte.
- Landau, G., Dr., Archivar in Cassel: Hessische Geschichte, Topographie.
- Langenn, F. A. v., Dr., k. s. geh. Rath u. Oberappellations-Gerichts-Präsident in Dresden: Sächsische Hausgeschichte.
- Lappenberg, Archivar der freien und Hansestadt Hamburg: Hamburgische Geschichte und Diplomatik.
- Ledebur, L. v., k. preuss. Hauptmann a. D., Direktor der k. Kunstammer und des Museums vaterländischer Alterthümer in Berlin: Wappenkunde, Topographie.

- Lindenschmit, Maler und Professor in Mainz: Alterthumskunde.  
 Lindner, Dr. Professor in Leipzig: Kirchengeschichte.  
 Löffelholz, Frhr. v., fürstl. oett.-wallerst. Archivar in Wallerstein: Oettingen'sche Hausgeschichte.  
 Märcker, Tr. Dr., k. pr. Archiv. u. Hausarchiv. in Berlin: kgl. pr. Hausgeschichte, Archivkunde, Hofwesen.  
 Massmann, H. F., Dr., Professor in Berlin: Geschichte der deutschen und goth. Sprache, Literaturgeschichte.  
 Mayenfisch, v., k. pr. Kammerherr u. Dir. der fürstl. Samml. in Sigmaringen: Geschichte der Bewaffnung.  
 Meiller, v., Dr. jur., k. k. geh. Staatsarchivar, Mitgl. d. k. Akademie in Wien: Oesterreichische Geschichte u. Diplomatie.  
 Menzel, Wolfg., Dr. in Stuttgart: Deutsche Literaturgeschichte, Sagenkunde, christl. Symbolik.  
 Meyer v. Knonau, Staatsarchivar in Zürich: Schweizerische Geschichte, Literaturgeschichte u. Münzkunde.  
 Mone, Dr., Direktor des Generallandesarchivs in Carlsruhe: Badische Geschichte u. Literaturgeschichte.  
 Müllenhoff, K., Dr., Professor in Kiel: Deutsche u. nordische Mythologie, Volkspoesie, Sagen und Alterthumskunde.  
 Odebrecht, Kreisgerichtsdirektor in Berlin: Namens- u. Geschlechterkunde.  
 Olfers, v., k. pr. geh. Rath u. General-Direktor der k. Museen in Berlin: Kunstgeschichte.  
 Passavant, Direktor des Städel'schen Instit. in Frankfurt: Geschichte d. Malerei u. Kupferstecherkunst.  
 Pfeiffer, Fr., Dr., k. w. Professor u. Bibliothekar in Stuttgart: Deutsche Literaturgeschichte u. Sprache.  
 Quast, Fr. v., kgl. pr. Baurath u. Generalkonservator der Kunstdenkmäler, in Berlin: Geschichte der Baukunst.  
 Raumer, K. v., Dr., Bergrath u. Prof. in Erlangen: Geschichte der Pädagogik u. des Studienwesens.  
 Raumer, R. v., Dr., Professor in Erlangen: Geschichte der deutschen Sprache.  
 Rehlen, Dr. in Nürnberg: Geschichte der Gewerbe und technischen Erfindungen.  
 Rettberg, v., in München: Kunstgeschichte.  
 Ritgen, H. v., Dr., Professor der Architectur in Giessen: Geschichte des Burgenbaues.  
 Robiano, Moritz, Graf in Brüssel: Niederländische Münzkunde.  
 Rössler, E. F., Dr. in Göttingen: Deutsches Gerichtswesen.  
 Sacken, Frhr. v., Dr. in Wien: Oesterreichische Alterthumskunde.  
 Sava, C. v., k. k. Rechnungsrath in Wien: Oesterreichische Siegelkunde.  
 Schad, Chr., Dr., k. b. Rektor und Prof. in Kitzingen: Geschichte der Poesie im 15. u. 16. Jahrhundert.  
 Schmid, A., Custos an der k. k. Hofbibl. in Wien: Literaturgeschichte, insbesondere der Musik.  
 Schnaase, C., k. pr. geh. Oberrevisionsrath zu Berlin: Geschichte der Sculptur.  
 Schönhuth, Ottm., Pfarrer in Wachbach: Geschichte des Deutschordens in Franken.  
 Schubert, Fr. W., k. preuss. geh. Regierungs-Rath in Königsberg: Preussische Geschichte.  
 Schulz, H. W., Dr., kgl. sächs. Geh. Hof- u. Ministerialrath u. Vorstand der k. Kunst- und Antiken-Sammlungen in Dresden: Alterthumskunde.  
 Sotzmann, geh. Oberfinanzrath a. D. in Berlin: Geschichte der Holzschnidekunst.  
 Stälin, v., Dr., k. w. Oberstudienrath u. Oberbibliothekar in Stuttgart: Schwäbische Geschichte und Alterthumskunde.  
 Stülz, Jod., Stiftskapitular zu St. Florian in Oberösterreich: Oesterreichische Geschichte.  
 Voigt, Joh., Dr., geh. Regierungsrath in Königsberg: Preussische und Deutschordens-Geschichte.  
 Vossberg, kgl. preuss. geheimer Registrator in Berlin: Siegelkunde.  
 Waagen, G. F., Professor u. Direktor der Gemädegalerie in Berlin: Geschichte der Malerei.  
 Wackernagel, W., Dr., Professor in Basel: Deutsche Literaturgeschichte.  
 Warnkönig, Professor in Tübingen: Rechtsgeschichte.  
 Wasserschleben, Dr., Professor in Giessen: Kirchenrecht, deutsche Staats- und Rechtsgeschichte.  
 Weigel, R., Kunst- und Buchhändler in Leipzig: Handzeichnungs-, Kupferstich- und Holzschnittkunde.  
 Weigel, T. O., Kunst- und Buchhändler in Leipzig: Geschichte der Holzschnide- und Buchdruckerkunst.  
 Wigand, P., Dr., Kreisgerichtsdirektor in Wetzlar: Westphälische Geschichte und Rechtswesen.  
 Wiggert, Professor und Gymnasialdirektor in Magdeburg: Magdeburgische Geschichts- u. Alterthumskunde, Münzwesen.  
 Wilda, W. E., Dr., Professor in Breslau: Deutsches Strafrecht.  
 Wilhelmi, K., Dekan in Sinsheim: Die süddeutschen heidnischen u. ältesten christl. Grabalterthümer.  
 Wolfskron, Ritter v. in Brünn: Kunstgeschichte und kirchliche Archäologie.  
 Zeibig, Dr., Stiftskapitular in Kloster-Neuburg: Oesterreichische Geschichtskunde.  
 Zöpfl, H., Dr., grossh. bad. Hofrath und Professor in Heidelberg: Deutsches Staatsrecht.

## IV. Beamte und Angestellte.

### A. Allgemeines Geschäftsbureau.

Dirigent: Dr. Frhr. H. v. u. z. Aufsess.  
Rechtsconsulentie: W. Krafft, Dr. jur. und königl. Advokat.  
Fondsadministration: G. W. Frhr. v. Ebner, Stiftungsadministrator.  
Sekretariat I. mit Regieverwaltung: Th. Neumann, Dr. phil.  
Sekretariat II. mit Kanzlei- und Registratur-Wesen: W. Weber, Rechtsprakt., z. Z. Verw.  
Kanzlisten: F. V. Hoffknecht, Ph. Michel.  
Kopisten: J. W. Schmidt, Ch. Braunstein.  
Bureaudiener.

### B. Generalrepertorium.

Für Archivsrepertorien: G. K. Frommann, Dr. phil.  
Für Bibliotheksrepertorien: Th. Neumann, Dr. phil.  
Für Repertorien der Kunst- und Alterthums-Denkmal: A. v. Eye, Dr. phil.  
Für das Generalregister: J. G. Seizinger.

### C. Sammlungen.

Archiv. Vorstand: Dr. G. K. Frommann.  
Secretär: W. Weber, Verweser.  
Bibliothek. Vorstand: Dr. G. K. Frommann.  
Secretär und Custos: J. G. Seizinger.  
Kunst- und Alterthums-Sammlung. Vorstand: Dr. A. v. Eye.  
Custos: W. Maurer.  
Untercustos: Ph. Michel.

### D. Anfragebureau.

Für Staats- und Rechtswesen: Dr. Frhr. v. u. z. Aufsess.  
Für Geschichtliches: Dr. Th. Neumann.  
Für Literärgeschichtliches und Sprachliches: Dr. G. K. Frommann.  
Für Artistisch-Antiquarisches: Dr. A. v. Eye.

### E. Literarisch-artistische Anstalt.

Literarische Section. Vorstand: Dr. Th. Neumann.  
Secretär und Betriebsbeamter: J. G. Seizinger.  
Buchdruckerei: Sebald'sche Officin.  
Steindruckerei: Amersdorffer'sche Anstalt.  
Artistische Section: Vorstand: Dr. A. v. Eye.  
Zeichner: W. Maurer.  
Kupferstecher: im Atelier von H. Petersen.  
Holzschnneider: in der xylographischen Anstalt von A. Rühling.  
Steingraveur: in den lithograph. Anstalten von J. Gebhard u. Amersdorffer.  
Modelleur und Gypsgiesser: in d. Ateliers von L. Rotermundt u. Fleischmann.  
Medailleur und Siegelstecher: im Atelier von L. Ch. Lauer.